

Theater * Vergnügungen * Konzerte



Am Riebeckplatz

Der Siegeszug durch ganz Deutschland

Der berühmte Roman von Guy de Maupassant

Yvette die Tochter einer Kurtisane

Ein Sitten- und Zeitbild, ganzvoll inszeniert von Wolfgang Liebenow, der den „Muttergatten“ schuf. Käthe Dorsch als unvergleichliche Darstellerin, besaßener Frauen, gestaltet als Pariser Halbwelt und Mutter der entzückenden Yvette, die von Ruth Hellberg dargestellt wird.

Albert Matternock Johannes Riemann Für Jugendliche nicht erlaubt! W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 10, 4, 8, 20



Gr. Ulrichstr. 51

Der sensationelle Erfolg!



SIGNALE NACH LONDON

Die Geschichte einer grenzenlosen Liebe. Ein Abenteuer von unerhörter Spannung. In deutscher Sprache. Für Jugendliche nicht erlaubt! W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 15, 4, 6, 8, 20



Schauburg

Rechtzeitig Plätze sichern!

Ein ganz großer Erfolg!
Pola Negri
die große, einmalige Künstlerin in dem neuen eindrucksvollen Großfilm:
Die fromme Lüge

Ein ungewöhnlicher großer Film, mit letzter Hingabe gespielt, dessen Spannung bis zum letzten Augenblick anhält. Mit: Pola Negri - Susa Graf - Hermann Braun - Harald Paulsen - Hans Leibnitz - Herbert Rühner Für Jugendliche nicht erlaubt! W. 4, 6, 8, 20, S. 2, 15, 4, 8, 8, 20



Alte Promenade

Nur noch bis einm. Montag. Diese hat die heutige Lage! Bieten sie jetzt vernünftige Stunden erleben! Dann auf zum Spiel auf der Tenne

Ein Ufa-Film mit Sell Stiefgeler, Gitta Paull, Gitta Rauber, Eva Güdel, Selig Kampers, Axel Meißel, Robert Wejgas, Josef Stählein Eine herrliche Gaudi! Werktags: 3.30, 6.10, 8.15 Uhr Sonntags: 3.30, 6.00, 8.15 Uhr Für Jugendliche nicht zugelassen.



Bestimmte Sonntags-Gebühren ab 1.- 2. A. Heberungen. Die für sich von den Benutzern gebühren. Sonntag: 10.14.20 Uhr. Interaktionsmitt. Stimmung Humor



Seitz, Sonntag, 10.14.20 Uhr. Gedes Hartner: Theobald Jann, German Simon u. Die Schindler. Diebe in der Gedengalle. Dorothea von Stron Osterrich. Montag, 20 bis gegen 22.15 Uhr. Gedes Hartner: Gernold Köfler. Götterlied. Gustav Helmman von Landesleiter. Garmant. Einführung aus dem Serail. Oper von B. H. Mozart

Kurt Haus Bernburg Besitzer H. Mutschmann. Eigene Konditorei / Special Bier / Kaffee / Garagen. Herrlich, Ausblick auf Stausen u. Frankenstein. Ruf 28 / Nur 6 km von der Autobahn - Ausfahrt Schleiz - Saalealtpassage entfernt.

Jeden Samstag **Gesellschaftsreisen** 6 Tage ab und bis Berlin. Alpenfahrt... 150.- Ostmarktlahrt... 164.- Riva (Gardasee)... 99.- St. Ulrich (Dol)... 103.- fernher nach Bayern und Oesterreich. Auskunft und Anmeldung: Bay. Reisebüro Berlin SW 11, Saarlandstraße 95 und die örtlichen Reisebüros

Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Die sogenannte Reisekrankheit entsteht im Magen; sie ist aber zu überwinden durch einen tüchtigen **Underberg** in Reisepackung.

Kurt Haus Bernburg Das schöne Ausflugsziel! Täglich nachmittags & abends Konzert und Tanz!

Reisen Sie in den Schnellverkehrs-Flugzeugen der Deutschen Lufthansa mit 240 km Stundengeschwindigkeit und in den Blitz-Flugzeugen mit 300 km Stundengeschwindigkeit. Auskunft und Flugtickets: MNZ-Geschäftsstelle Riebeckplatz im Hansa-Reisebüro, Halle (Saale) im roten Turm

Rundfunkprogramm

Sonntag, den 10. Juli 1938
Leipzig
8:00: Hamburger Vokalensemble - 8:00: Morgenmusik - 8:30: Popelmusik - 9:00: Morgenfeier - 9:30: Oh lang gut Spielmann - 10:00: Schallplatten - 10:30: Reichsbühnen: Eröffnung der ersten Deutschen Kunstausstellung 1938 - 12:00: Mittagskonzert - 13:00: Wetter - 14:00: Musik zum Schönen - 14:00: Zeit und Unterhaltung - 15:30: Wiederholung - 16:00: Sport und Unterhaltung - 17:00: Musikalische Welt - 19:00: Nachrichten - 19:10: Vier Stunden mit dir - 20:00: Sent' geht's fertig sein - 22:00: Grenzschmelze - 22:00: Nachrichten, Wetter, Sport - 22:30: Sa Zens und Unterhaltung - 24:00: Schlus 2.00.

Deutschlandsender
8:00: Hamburger Vokalensemble - 8:00: Wetter, Knäpfelchen Schindler - 8:30: Wiener bei Eröffnung der Reichsbühnen Kunstausstellung - 9:00: Die deutsche Schallplatten - 9:15: Tag der Deutschen Kunst - 10:30: Reichsbühnen: Eröffnung der ersten Deutschen Kunstausstellung 1938 - 12:00: Wetterbericht - 12:15: Mittagskonzert - 12:30-13:15 (Warte): Zeit und Unterhaltung - 14:00: Musik zum Schönen - 14:00: Sport und Unterhaltung - 15:30: Wiederholung - 16:00: Zeit und Unterhaltung - 17:00: Musikalische Welt - 19:00: Nachrichten, Nachrichten, Wetter - 19:10: Vier Stunden mit dir - 20:00: Sent' geht's fertig sein - 22:00: Grenzschmelze - 22:00: Nachrichten, Wetter, Sport - 22:30: Sa Zens und Unterhaltung - 24:00: Schlus 2.00.

Montag, den 11. Juli 1938
Leipzig
8:00: Nachrichten, Wetter - 8:00: Morgenfeier, Wetter - 8:10: Schallplatten - 8:30: Reichskonzert - 7:00 bis 7:10 (Warte): Nachrichten, Sport, Schallplatten - 8:30: Pf. Musik - 8:30: Programm - 9:00: Wiederholung - 10:30: Wetter, Programm - 11:15: Erzeugung und Reichsbühnen - 11:30: Zeit und Unterhaltung - 12:00: Mittagskonzert - 13:00-13:15 (Warte): Zeit und Unterhaltung - 14:00: Sport und Unterhaltung - 15:30: Wiederholung - 16:00: Zeit und Unterhaltung - 17:00-17:10 (Warte): Schallplatten um die Sonne! Schallplattenkonzert - 19:00: Nachrichten, Nachrichten, Wetter - 19:10: Vier Stunden mit dir - 20:00: Sent' geht's fertig sein - 22:00: Grenzschmelze - 22:00: Nachrichten, Wetter, Sport - 22:30: Sa Zens und Unterhaltung - 24:00: Schlus 2.00.

Deutschlandsender
8:00: Nachrichten, Wetter - 8:00: Morgenfeier, Nachrichten, Wetter - 8:10: Schallplatten - 8:30: Schallplatten - 9:00: Schallplatten - 9:15: Tag der Deutschen Kunst - 10:30: Reichsbühnen: Eröffnung der ersten Deutschen Kunstausstellung 1938 - 12:00: Wetterbericht - 12:15: Mittagskonzert - 12:30-13:15 (Warte): Zeit und Unterhaltung - 14:00: Musik zum Schönen - 14:00: Sport und Unterhaltung - 15:30: Wiederholung - 16:00: Zeit und Unterhaltung - 17:00: Musikalische Welt - 19:00: Nachrichten, Nachrichten, Wetter - 19:10: Vier Stunden mit dir - 20:00: Sent' geht's fertig sein - 22:00: Grenzschmelze - 22:00: Nachrichten, Wetter, Sport - 22:30: Sa Zens und Unterhaltung - 24:00: Schlus 2.00.

Mancher hat schon **Nachrichten, die ihn angegangen wären,** dadurch nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht erfahren, daß er den Fehler beging, seine Zeitung für die Urlaubsdauer abzustellen. Begehen Sie diesen Fehler nicht!

Für nur 50 Pfennig innerhalb eines Kalendermonats und nach dem 1. Ort senden wir Ihnen Ihre „Mitteldeutsche National-Zeitung“ durch Posteinweisung nach.

Postbezieher beantragen die Ueberweisung ihrer Zeitung bei ihrem zuständigen Postamt!

Abbestellungs-Anfrage:
Senden Sie bitte die „Mitteldeutsche National-Zeitung“
Name: _____
Ort: (genaue postalische Bezeichnung) _____
Straße und Hausnummer: _____
Pension oder Gasthaus: _____
vom _____ bis _____

Bestellungs-Anfrage:
Name: _____
Beruf: _____
Straße und Hausnummer: _____
Soll die „MNZ“ zu Hause weiter zugestellt werden?

Sonntag 3.45 Uhr **Nachmittags-Konzert** des großen Zoo-Orchesters / Leitung: Georg Haupt
Donnerstag 3.30 Uhr **großes Ferien-Kinderfest** Leitung: Filmregisseur Stanley
Mitwirkendes: Die beiden bösen Buben Max und Moritz & Küchenchef Frede als Jongleur, Tante Marzipan und Onkel Schokoladen, Kinderspiele aller Art / Konzerte und -fahrten / Umzüge durch den Tierpark
KONZERT DES GÖRLACH-ORCHESTERS
Einführung: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf., 8 und 12 Pf., jedes weitere eigene Kind frei / Abonnenten frei!

Preisliste **MER-Gesellschaftsreisen 1938** nach **Bayern und Oesterreich**
Rail I, Winkl... 1 Woche RM 80.-
Oberammergau... 1 Woche RM 90.-
Bavaria-Egern... 1 Woche RM 78.-
Hindelang-See Oberdorf... 1 Woche RM 77.-
Füssen... 1 Woche RM 75.-
Friedrichshafen-Wörth... 1 Woche RM 84.-
Gmunden o. Traunsee... 1 Woche RM 81.-
Zell o. See... 1 Woche RM 84.-
Seefeld i. Tirol... 1 Woche RM 83.-
8-tägige Ausfahrten d. Oesterreich RM 193.-
Abfahrten jeden Sonntag von 8 bis 18 Uhr, Rückreise am Sonntag als Tagesfahrt.
Veranst.: Mitteleuropäisches Reisebüro GmbH, Berlin. Die Preise verstehen sich jeweils ab und bis Leipzig. Wochenweise Verlängerung möglich. Verlangen Sie die Spezial-Prospekt! Auskunft u. Anmeldung: Hapag-Reisebüro, Halle o. S., im roten Turm, - Lloyd-Reisebüro, Halle o. S., Leipziger Straße 94 (neben Kaffeehaus Zorn).

MNZ, die richtige Zeitung für Sie
Reisebüro Edelweiß
Gesellschaftliche Auto-Gesellschaftsreisen
11. Juli u. **Hamburg** Kiel - Laboe 5 Tage (inkl. Yacht) (Halbtages) 49.-
17. und 31. **Wien** Braunau Linz 7 Tage 14. und 28. **Salzburg** 9.-
18. Juli Feriengeld in **St. Johann** 15. u. 29. 8. in **St. Johann** 15 Tage 90.-
Bitte ausscheiden und Prospekt verlangen!
Bismarck-Teufelskopf Straße 9, Fernruf 263 05
IN HALLE: HAPAG-REISEBÜRO, ROTER TURM

Brief aus dem Ostpreußenlager

Halle - Marienburg - Eginersee

Fahrt im Sonderzug mit tausend glücklichen Jungen nach dem Ostpreußenlager der hallischen Hitler-Jugend

Von unserem an der Ostlandfahrt des Standortes Halle der HJ teilnehmenden Sonderberichterstatter E. Scheffler

Die ersten Grüße durch Telegramm und Fernschreiben übermittelte, brachen wir bereits aus dem Ostpreußenlager unserer Hitler-Jugend. Bestenfalls hat man — nach bestmöglicher Hilfe — das erste Briefchen an der Fahrt mitnehmenden Sonderberichterstatter ein.

In einem langen Zug fahren wir durch das Reich gen Ostpreußen. Obwohl es Mitternacht ist, sind die Jungen überglücklich in dem Gefühl, nunmehr zum großen Ostlandlager des Standortes Halle der HJ unterwegs zu sein. Obwohl die Fahrt schier endlos erscheint, sieht man überall bei den Wimpeln und Hitler-Jungen erwartungsvolle Gesichter.

Wenn man nun all diese Jungen anschaut, wie sie im Sonderzug zumammeln, Fahrtengruppe bei Fahrtengruppe, wie sie einander

Transportleitung trennen, da bereits in kurzer Zeit bei Königsberg die Grenze überschritten wird.

Jetzt packt unsere Jungen eine ganz besondere Spannung, denn nur wenige unter ihnen haben bisher eine Grenze überschritten. Während sie den Schlaf aus den Augen reißen, stehen sie an den Fenstern, ganz gespannt auf die Dinge, die da kommen sollen. Nun sind wir an der Grenze. Es müdet die Jungen ganz eigenartig an, durch ein Land zu fahren, das in anderen Händen ist. Ernst schauen sie auf das Land und auf die Menschen. Lange währt die Fahrt, endlos lange. Überall stehen die Jungen an den verlassenen Fenstern und gehen ihren Gedanken nach. Es ist eine ganz andere Stimmung in dieser frühen Morgenstunde. Sie flüstern, sie sprechen nicht, schweigend fahren sie durch fremdes Land. An Ditzlau wird das technische Personal gewechselt. — Deutsche Beamte betreten den Zug. Noch eine kurze Fahrt durch den Freistaat Danzig und Marienburg, die alle deutsche Oberstadt ist erreicht. Freude herrscht unter den Jungen, denn nun stehen sie mit beiden Füßen in Ostpreußen. Eine lange Erwartung ist nunmehr erfüllt.

Hier in dieser Stadt soll mit der Marienburg der Fahrt durch Ostpreußen beginnen. Der Standort Halle marschiert durch Marienburg, zur alten Burg. Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man diese Jungen hier in die Marienburg einmarschieren sieht.

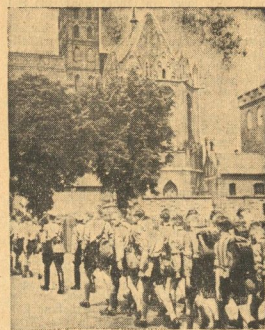
Nur der Freiheit gehört unser Leben! So beginnt die Marienburg der Fahrt durch Ostpreußen. Der Standort Halle marschiert durch Marienburg, zur alten Burg. Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man diese Jungen hier in die Marienburg einmarschieren sieht.

Ein Rundgang durch die Burg läßt deutsche Geschichte lebendig werden. So stehen wir an den Wehrtürmen, wo 1441 der Hochmeister Conrad von Erlichshausen die Burg verteidigte. Im Großen Remter, dort wo 1772 die Stände Friedrich d. Gr. abdankten, da stehen wir die Wimpel wieder. An den Kreuzgängen, im Jagdschloß, im Sommer-Remter, im Hochmeisterpalast, überall stehen unsere Jungen; ihre Augen leuchten, denn sie erleben ja große, deutsche Geschichte. Wir können nur sagen: „Glückliche Jugend, die all das erleben darf!“

Am frühen Nachmittag geht die Fahrt nach Bergenthal weiter, von wo wir den Lagerplatz erreichen werden. Bereits in Marienburg gehen 800 Jungen auf Fahrt durch Ostpreußen. Die eine Fahrtengruppe geht zur Küste, andere zu den weiten Schladensbergen Rautens, andere nach Danzig und Memel. Mehrere Tage lang sind sie unterwegs, um dann nach drei Tagen im Lager am Eginersee bei Rökkel zusammen zu sein. Es ist ein feines Bild, wenn man die einzelnen Gruppen sieht, wie sie zu Fuß oder zu Rad ihre Fahrt beginnen.

Mehr und mehr kommen wir in die ostpreußische Landschaft hinein. Seen und wieder Seen — Reichen ostpreußischer Landschaft. Auf einem Bahnhof trifft uns ein Sanitätsmann, wo wir beheimatet sind. Freudig begrüßt er uns als Mittemänner, und sagte nur eins: „Es ist schön, daß Ihr aus dem Reich zu uns kommt.“ Weiterfahrt spricht man hier nur von den Jungen aus dem Reich.

Bergenthal soll unser Ziel sein. Bevor wir dort ankommen, besuchen wir die Frauen der H. E. Frauenschaft, die jetzt noch mit uns fahren, und bereits morgen für uns stehen werden. Ein Raik freut sich mit ihren Frauen auf die schöne Arbeit.



Auf: Silbische Gebiet Mittelland (Scheffler) Hallische Jungen ziehen ein in die Marienburg

Der anspruchsvolle Zeitungsleser weiß die MNZ als einzige Morgenzeitung im Gau mit ihrem umfangreichen aktuellen Inhalt wohl zu schätzen, er wirbt daher auch in seinem

Bekanntkreis für die

MNZ



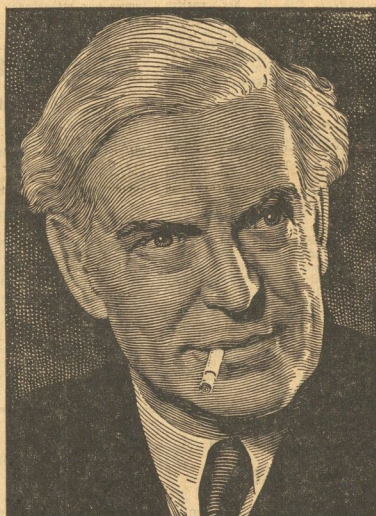
Hoch überm Lager am See die Fahne unserer Jugend!

zu erschaffen wissen, dann steht man in jedem Auge jene freudige Erwartung, die unsere Eltern schon in Halle feststellen konnten. Woher sprechen eigentlich die Wimpel neben uns? — Aus den vielen hellen Bauten hört man vereinzelt etwas heraus: „Du, wenn wir heute durch den Korridor fahren, müssen wir nach sein, unbedingt!“ ganz bestimmt sagt das so einer der jüngsten Wimpel.

Wie gehen durch den Zug, es ist zwei Uhr nachts. Die Anteile der Wagen sind bereits abgedunkelt. Die Hitler-Jungen liegen schon leich im Schlaf, eng aneinander gelehnt. Bei unterm Gang durch den langen Zug, der nun mit 1088 schlafenden Jungen nach Osten über Catbus, Sagan und Guben fährt, kommen wir in das Asteil des Krates, der für den Transport verantwortlich ist. Er ist wohl mit seinen Feldbüchern der einzige, der in dieser Nacht wacht. Obwohl wir bisher zehn Stunden gefahren sind, sind noch keine Unfälle und Krankheitsfälle zu verzeichnen, so lautet auf unsere Anfrage sein kurzer Bericht. Nach Jungmannsführer Hermann, der dem Transport leitet, betont, daß er mit den Jungen zufrieden sei. Wir müssen uns leider von der



Weiße Spitzzelle auf weitem Wiesengrund zwischen nochtraugenden Bäumen, ein Ausschnitt des Lagers am Eginersee



„bei der bleibe ich!“

Ich habe viele Cigaretten probiert - bis ich die gute RAMSES entdeckte.

Die schmeckt mir und bei der bleibe ich!

RAMSES

rund und gut



Packung 20 Pl.

Mädel auf großer Fahrt

Nach Dithmarschen und Bornum

Man erreicht auch die Probefahrt im Obergau Mitteldeutschland ihren Höhepunkt. Am 11. Juli fährt ein langer Sonderzug 900 Mädel aus sämtlichen Orten nach Dithmarschen. Von Marienburg aus treten die 40 Fahrtengruppen die Probefahrt in ihre Teilwandergebiete an, Königstige und Samlandküste, Waken, Tannenberg, Tist und die Weichselufer sind Probefahrtgebiete. In ganz Dithmarschen sind 12 Probefahrtgruppen in die 12 Tage auf Fahrt. Sie alle kommen aus einer großen Erwartung heraus in dieses Land. Aus Städten und Dörfern des Mitteldeutschlands, aus dem Harzland, den Ebnen der Saubühnengegend, und den Wäldern der Heide und des Klammings, fahren sie quer durch ganz Deutschland. Sie werden auch nicht nur unendlich viel schauen und erleben, sondern sie alle werden an dieser Grenze im Osten des Reichs lernen, wie sie es in diesen Monaten im Mitteldeutschland nicht seien konnten.

Und wenn am 24. Juli Gauleiter Gaggelin in einer großen Aufnahmefahrt nach Marienburg zu den Mädeln fährt, dann werden 900 Mädel nach 12 reißenden Tagen in einem Erlebnis zusammengeführt, daß sie politisch gelernt hat und ihnen Erholung und Kraft für ihre weitere Arbeit in der Mitte des Reiches gibt.

Mit den nächsten Tagen fahren Sonderzüge nach Bornum in einem Sonderzug nach Bornum, um hier die schönsten Seenbergsberge zu besuchen, und 250 Mädel ziehen in das Sportgebiet, wo am 28. August die Mädel ein, das unter Leitung der Obergruppenführerinnen die Mädel 12 Tage vor allem einer sportlichen Erfrischung unterliegen wird.

Reichsbahnverkehr stark angelaufen

Der Fernverkehr hat mit Beginn der Monatsferien begonnen. Der Fernverkehr übertraf infolge der günstigen Witterung weit den des Vorjahres. Auch der Verkehrsverkehr ist hellenweise weiter gestiegen. Einen sehr starken Anstieg haben die Betriebsausfälle in Sonderzügen sowie die Reisefahrten angenommen.

Der Fernverkehr der Reichsbahn hat sich im Juni etwa um die Höhe des Vormonats. Der Fernverkehr der Reichsbahn hat sich im Juni etwa um die Höhe des Vormonats. Der Fernverkehr der Reichsbahn hat sich im Juni etwa um die Höhe des Vormonats.

Ehrung eines Arbeitsjubiläums.

Eine große Freude wurde für den Jubilarin Edward Damm in Dölan, Leitmeritz, am 30. Juni 1933. In der Wohnung des Jubilars wurden 12 reißenden Tagen in einem Erlebnis zusammengeführt, daß sie politisch gelernt hat und ihnen Erholung und Kraft für ihre weitere Arbeit in der Mitte des Reiches gibt.

Goldene Hochzeit.

Ewald Burghardt, Halle, feiert heute mit seiner Frau Ella geb. Hünshage, das Fest der goldenen Hochzeit in geläufiger und forperlicher Weise.

Abschiedsvorstellung

Horst Rager

In Hebbels *Marie Magdalena* verabschiedete sich Horst Rager vom hiesigen Publikum um einem ehrenvollen Ruf an die städtischen Bühnen Leipzig zu folgen. Wenn irgendein Künstler bei seinem Abschied mehr als feierliche Worte des Beweinens gesagt werden müßten, dann ist es bei Horst Rager der Fall, der in den fünf Jahren seines Wirkens einen guten Teil dazu beigetragen hat, daß die Aufführungen in diesem Schauspielhaus derart hochwertig und reich waren. Um so mehr, als sich Horst Rager aus bescheidenen Anfängen vom kleinen Charakterdarsteller der Position eines hervorragenden Charakterspielers emporarbeitete und eine organische künstlerische Entwicklung hindurch machte, bis seine Fähigkeiten reichlich weit über eine enge fachliche Begrenzung hinaus, ungenügende Begabung, verbunden mit geistiger Regsamkeit und letzter Einheitsbereitschaft für seinen Beruf zeichneten Horst Rager aus.

Und so kann hier im Rückblick auf die Jahre seiner hiesigen Tätigkeit unbestritten festgestellt werden, daß wir uns seiner Rolle entsehrlich freuen können, die Horst Rager nicht künstlerisch so auswertete, daß ein bleibender Eindruck damit verbunden war. Es kann als glückliche Fügung angesehen werden, daß die Stadt Halle Horst Rager den Meister Anton war und er damit einen Beweis seiner dargehaltenen Gesinnung abgeben konnte. So geht doch dieser Meister Anton, wenn ein äußerlich dieses merkt, was Horst Rager nicht ohne weiteres mitbringt. Und doch wußte in der Vorbereitung Horst Ragers diese Gestalt zur Vollkommenheit, seine Notwendigkeit, seine geistige persönliche Auffassung, die sich hier aus: eine in sich abgeschlossene künstlerische Leistung, vollendet in Haltung und Sprache, erhaben und führte zu jeder verbalen tragischen Spannung, die über der Wortstellung wie ein Alp lag.

Abschiedsabend für Landesführer Junede

SS-Gruppenführer Weinreich und Kreisleiter Dohmgeorgen sprachen ihren Dank aus

Gestern abend fand im unteren Saal des Stadttheaters ein feierliches Abschiedsabend für den Landesführer der Technischen Nothilfe, SS-Gruppenführer Weinreich und Kreisleiter Dohmgeorgen. Die Teilnehmer an dem Abend sprachen ihren Dank aus für die vielen Jahre, die sie im Dienste der Technischen Nothilfe verbracht hatten. Der Landesführer Weinreich sprach über die Bedeutung der Technischen Nothilfe für die Bevölkerung und die Wichtigkeit der Ausbildung der Mitarbeiter. Kreisleiter Dohmgeorgen sprach über die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und die Wichtigkeit der Einheitlichkeit der Arbeit.

Ein reiches Jubiläum auf dem Gebiet der Technischen Nothilfe feiert der Landesführer Weinreich am kommenden Sonntag im unteren Saal des Stadttheaters. In diesem Jubiläum wird der Landesführer Weinreich über die Bedeutung der Technischen Nothilfe für die Bevölkerung und die Wichtigkeit der Ausbildung der Mitarbeiter sprechen. Kreisleiter Dohmgeorgen sprach über die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und die Wichtigkeit der Einheitlichkeit der Arbeit.

„Banner-Archiv“ des Deutschen Gemeindetages

278 deutsche Stadtdrägen werden für Feste ausgestellt

Am 14. Juni dieses Jahres der Führer der Reichsbahn für den Reichsbahnverkehr. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Stadtdrägen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Ausstellung ist in drei Abteilungen unterteilt: die historische Entwicklung, die technische Entwicklung und die soziale Entwicklung. Die Ausstellung ist eine wichtige Ergänzung der Stadtdrägenausstellung in Berlin.

Wahl im Stadttheater

Die Wahl im Stadttheater fand am 14. Juni statt. Die Wahlberechtigten wählten die Mitglieder der Verwaltung des Stadttheaters. Die Wahlresultate sind wie folgt: Herr Müller wurde als Vorsitzender gewählt, Herr Schmidt als Stellvertreter, Herr Weber als Schriftführer und Herr Meier als Kassierer.

Hamburg und „Hummel“

In Hamburg wird wie schon gemeldet — derzeit ein zweites Mal, „Hummel“ zu geben. Der Hamburger Original-Vertrieb wird von den Wasserträger geschaffen, das im ehemaligen Gängeviertel aufgestellt werden soll. Die Hummel bekannt wird, findet die feierliche Eröffnung dieses Denkmals am 18. September statt. Vergleichen sind die ursprüngliche Zeichnung die städtische Kunst seiner Zeit fast demnächst.

Wir gehen aus...

Stadtheater: 19.30 Uhr Probe in der Bergengasse.
 St. St. Heiraten — aber wen?
 Uta-Theater: Spiel auf der Zenne.
 GZ. am Nibelungenplatz: Poetik.
 GZ. Schauburg: Die fromme Heide.
 GZ. Große Lichtstraße: Signale nach London.
 Capitol: Kammeraden auf See.
 Zooli: Die Sabotage.
 Expo: Täglich von 8 Uhr die Eintritt der Dunkelheit.

Ritterhaus-Diöspiele

„Heiraten — aber wen?“

Die Janke Karin hat mit nettlich zu sehen, als wirklich ganz allerliebste Stübchen mädchen und totalvollständigen vom Bande — das macht es wirklich lobend, sich die Frage „Heiraten — aber wen?“ einmal vorlesen und nachdenken zu lassen. Denn reiferheit wird natürlich. Nur wie, das ist die Frage. Denn das Manifest ist eine solche Fülle von Vermessungsmöglichkeiten vor, daß es fast als ein Wunder bezeichnet werden könnte, wie es sich in die Hände der Autoren, die wirklich einander bestimmt zu sein, in die richtigen, für sie bestimmten Verne fallen. Da muß immer eine für die andere Verne fallen, und mit den Verne und ungenügend, daß es das eine durch einander bestimmt zu sein, der der dem Maleins von Loder schließlich eine wohlverdiente Abreise verabschiedet, daß es die richtige. Und weil schließlich als tatsächlicher Beitrag und Gestein, der er gern sein möchte, kommt ebenfalls auf seine Kosten, denn eine Frau, die man sich „sehen“ kann und die gleichzeitig ein Generaldirektor zum Papa hat, findet man nicht am Tage. Karin hat, was man nicht sagen würde nicht davon zu schwärmen wissen, daß die kleine sich „sehen“ solle... und bis es baut kommt, vergeht, aus dem „guten“ Weibchen, das sie mit „Kohlschreiber“, mit „Statt“, und dem großen „Kohlschreiber“, „Kohlschreiber“ von tüchtigsten Liedern verbringt. Neben ihrer geminderten Einfachheit in allen möglichen schwierigen Situationen wirkt Sella Witt als ihre Freundin fast ein züchtiges und höherer, adäquat, als sie doch viel aktiver im Lebenskampf steht als die blonde Karin. — Sie, die Freundin, findet in Rolf Wanka einen ihrer besten Partner, während für Karin der problematische, dabei etwas nachlässige, hübsche Rolf Brörger bestimmt ist.

Kunstausstellung des Egerlandes

Der Egerland-Gau des Bundes der Deutschen veranstaltet vom 10. Juli bis zum 5. August in Eger eine Gemäldeausstellung über das künstlerische Schaffen des Egerlandes. Die Kunstausstellung, die am 10. Juli feierlich eröffnet wird, nimmt Schicht darauf, alle künstlerischen Künstler, die das Egerland hervorgerichtet hat, zu berücksichtigen. Da sich darunter auch Künstler von gelehrter Bedeutung befinden, verdient diese Ausstellung eine weit über das Egerland hinausreichende Beachtung. Die nennwerte Eger lebenden Vorbereitungen aller bereits bekannten, die Ausstellung ein Vorbild für Reichsbahnverkehr der Kunst des Landesgebundenen Kunstausstellungen zu werden vertritt.

Technische Lehrzinnen für das Land

Der Reichserziehungsminister hat die Entscheidung getroffen, die Schullehrer für technische Lehrzinnen auf dem Lande hinsichtlich der Erstellung des Unterrichts in Kabelarbeiten, Hauswirtschaft und Maschinenbau heranzuziehen. Er bezeichnet es als eine begrüßenswerte Förderung, wenn Gemeinden (Gemeinschaftsverbände) Schullehrer für technische Lehrzinnen an den Volkshäusern ernennen und damit die Ausbildung dieser Lehrzinnen, insofern es erforderlich wird, zu unterstützen. Es ist zu wünschen, daß die einzelnen technischen Lehrzinnen — namentlich in mehreren Gemeinden und an mehreren Volkshäusern — mit mindestens insgesamt 14 Wochenstunden beschäftigt werden können.

Technische Lehrzinnen für das Land

Der Reichserziehungsminister hat die Entscheidung getroffen, die Schullehrer für technische Lehrzinnen auf dem Lande hinsichtlich der Erstellung des Unterrichts in Kabelarbeiten, Hauswirtschaft und Maschinenbau heranzuziehen. Er bezeichnet es als eine begrüßenswerte Förderung, wenn Gemeinden (Gemeinschaftsverbände) Schullehrer für technische Lehrzinnen an den Volkshäusern ernennen und damit die Ausbildung dieser Lehrzinnen, insofern es erforderlich wird, zu unterstützen. Es ist zu wünschen, daß die einzelnen technischen Lehrzinnen — namentlich in mehreren Gemeinden und an mehreren Volkshäusern — mit mindestens insgesamt 14 Wochenstunden beschäftigt werden können.

Heute auf den Markt!

Der Tag der braunen Glühdämmerung

Für die Glühfächer ist heute ein glänzender Tag. Um die Mittagsglocke werden heute all unsere braunen Glühdämmerer auf dem Markt verammelt. Fein und reichlich wird somit Gelegenheit gegeben sein, das Glüh heraus zu geben. Sehr besonderen Tag der Glühdämmerer leitet 11 Uhr ein Propagandabauwerk von der Hindenburgstraße über Riebelplatz, Leipziger Straße, Doltz-Straße, Ring, Universitätsring, Große Friedrichstraße zum Markt ein, wo der Wulfftag des Reichsarbeitsbundes, Arbeitstag XIV ein Standbild durchzuführen wird.

Wie freimüthig in Halle das Glüh keine Grenzen verteidigt, zeigt folgende Gemüthsart der letzten Tage: Es gemannen ein Kriegsbefähigter Gepätkräger 100 RM., ein faunin, Angelfestler im "Wierhaus Engelhard" 50 RM., eine Angelfestler am Riebelplatz 100 RM., ein Koff-Lieferant von auswärts 100 RM., ein Malchinensollener in der "Barbarina" 50 RM., ein Techniker 100 RM., eine Frau aus Leipzig 50 RM., eine Frau eines Kaufmanns 50 RM., eine Stammtischrunde in der "Goldenen Kugel" 50 RM. Alle diese Gemüthler spendeten reichlich für das Aufbauwerk des Führers und gaben dem fleißigen Loserwähler reichlichen Lohn.

Das Glück kommt an unseren Tisch

Die Posseffrüher der Reichsarbeitsbeschäftigungsstelle sind auch reichliche Leute, würde man sie links die braunen Glühdämmerer nennen? Wenn wir wüßten, wie oft wir am Tage an unserem Tisch vorübergehen, der Pfänderer würde bei uns wohl mandmal lockerer sitzen.

Seute, am Sonntag, werden die Loserwähler in allen Gaststätten, Restaurants und Kafees aus das Glüh loszulassen an den Tisch bringen und, da sie verlehrt haben, daß alle Pfänder schon verlehrt sind, werden die Gemüthler den Besuch der braunen Glühdämmerer auch nicht als Befragung empfinden, sondern werden sie gern bei sich leben und können nichts in den Weg legen, weil sie allen Ehrgeiz daran setzen, den Glüh zu haben, und wenn etwas zu füllen, was nicht zuletzt den Inhabern der Gaststätten zugute gekommen sein soll.

Spielplatz auf dem Großen Berlin gestern den Kindern übergeben

Auf dem Großen Berlin wurde gestern morgen der neuhergerichtete Kinder-Spielplatz den Kindern übergeben. Eine große Zahl von Kindern hatte sich eingefunden und wartete mit Ungeduld auf den Augenblick, wo der Weg seiner Bestimmung übergeben werden sollte. Garten-Direktor Kampshausen eröffnete um 10 Uhr den Platz und übernahm ihn den Kindern, die schon seit dem Beginn der wenig Geduld auf den Platz bezogen. Der Platz hat eine sehr schöne gärtnerische Gestaltung erfahren. Außerdem ist auch für die Ermöglichten gesorgt, da ein besonderer Teil der Erholung der Kleinen dienen soll.

Ein Hut kreibt Schabernad

Was bringt das Volk so wild zuhau? Menichenaufstieg am Nachmittag in der Großen Ulrichstraße. Ein Verkehrswahl? Unmöglich! Diese Annahme widersprechen die in allen Vorstellungen zum Verkehr bezogenen Gesichter der Mäntel, Weiblein und Kindern. Auch meine Augen folgen der Wärführung der vielen Menschen, auch mein Gesicht verzehrt sich gleich den andern zu einem leidenschaftlichen Grinsen. Dort oben auf dem Hausdies des zweiten Stodes liegt ein Damentut, tatsächlich ein Damentut führt dort kein unbegründetes Dasein. Dies Erkenntnis, daß es sich um ein solches Geschick handelt, wird nicht nach der Lösung des Gegenstandes. Wo ist der Eigentümer des Gegenstandes? Der launische Wind hat ihn in die unerschöpfliche Höhe entführt. Damit aber ist es des Hohnes noch nicht genug. Zu allem Ueberflus beginnt das Hüften auf dem schmalen Eins zu wippen und scheint zu sagen: "Ich könnte wohl, aber ich's nicht!" Aller Augen folgen gebannt und gespannt diesem notwendigen Naturkampf.

Der hohen Trägerin wird das lächelnd doch spüdel, sie geht der Sache auf den Grund. Spornkreise hinein ins Haus. Eine Hand erfährt den Sünder und führt ihn wieder seiner Bestimmung zu.

Sonderpostkarte für N. Reichswettkämpfe

Zu den Reichswettkämpfen der SA. vom 15. bis 17. Juli auf dem Reichspostfeld in Berlin sind Sonderpostkarten mit dem Wertstempel einer besonderen Postkarte in brauner Farbe nach einem Entwurf des Berliner Graphikers Werner Heublich hergestelt worden. Die Postkarten und Umschläge geben vom 12. Juni an die Postämter für 15 Pf. ab. Der Verkauf von 9 Pf. liegt zum größeren Teil dem Kulturfonds des Führers, zum kleineren dem Hauptamt für Kampfspiele zu. Die Karten können mit den erforderlichen Zuschlägen auch ins Ausland versandt werden.

Wer will Kleingärtner werden?

Gesetzliche Bestimmungen über die Förderung von Kleingärten

Über den Wert und die Notwendigkeit der Kleingärten ist kein Wort mehr zu verlieren. Jeder ist nur auf die Gedanken hingewendet, die der Reichsbauernführer Darré anlässlich der zweiten großen Reichsgartentagung in Eilenburg am Anfang dieses Jahres über die Bedeutung der Kleingärten entwickelte. Die Kleingärten sind nicht nur Ausgärten, die der Selbstversorgung vieler Familien mit Obst und Gemüse dienen und im Zeichen unserer Volkswirtschaft besonders intensiver Wirtschaftlichkeit werden müssen, sie sind gleichzeitig Schmutz- und Jergärten, die mit unentgeltlichem Fleiß und Sorgfalt betreut werden. Aus diesen Kleingärten hält die Blume und Zierräume ihren Einzug auch in Wohnungen von Bevölkerungsdichten, die wirtschaftlich nicht in der Lage wären, sich regelmäßig Blumen zu kaufen, die sie zum Schmuck ihrer Wohnung oder zur Steigerung der Freude an Freizeitanlagen in ihren vier Wänden leben. Schon damit ist die große wirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk gekennzeichnet. Diese Erkenntnis hat jedoch in keiner Weise in der Kleingärtnerbewegung der Kleingärten auf große Teile unseres Volkes. Neben den Mitteln, die über einen eigenen Kleingarten verfügen, hat das ganze Volk Anteil an dem, was uns der Gartenbau zur Verbesserung unseres Lebens lehrt.

Mit diesen Worten hat der Minister auch einmal eindeutig die kulturelle Bedeutung des Kleingartens in das Bildfeld gerückt, die gleichberechtigt neben all das andere tritt, was der Kleingärtner so wertvoll macht. Jeder Kleingärtner weiß aus eigener Erfahrung, wie gern sein Fleiß einen Strauß oder ein paar Beeren mit nach Hause nimmt. Der Kleingärtner beweist in jedem Jahre aus neuer Freude, wie freudvoll die Augen der Besucher beim Anblick der gern spendenden frischen Blüten glänzen.

Eine Ausdehnung des Kleingärtnerrechts gemühten Landes ist aus vielen Gründen eine unentgeltliche, notwendig, notwendig. Die erste Ausdehnung ist eine Schumpfung getreten, weil eine ganze Anzahl von Anlagen der Bebauung hat weichen müssen, ohne daß immer wieder Ersatz in gleicher Zahl möglich

war. Die maßgebende Dienststelle der Reichsregierung erkannte bald die Bedeutung und Notwendigkeit eines Rundumschlusses, der vorbereitet durch den Erlass vom 4. März 1936 geschaffen wurde. Die gesetzlichen Unterlagen für die kommenden Arbeiten auf dem Gebiete des Kleingärtnerwesens bringen nun die Bestimmungen vom 26. Februar 1938 und die Bestimmungen über die Förderung von Kleingärten vom 22. März 1938. Danach können neue Anlagen erschaffen werden mit Hilfe von Reichsmitteln und zwar handelt es sich hier ausschließlich um Daueranlagen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der volle Vorteil eines Gartens den Kleingärtner nur dann zugute kommt, wenn sie bestimmt darauf rechnen können, daß ihnen die Gärten für die Dauer zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen. Nur in diesem Falle kann ihnen auch gemüht werden, die Kleingärten und die gesamte Anlage so auszugestalten, daß sie sich dem Stadtbilde einfügen und der Stadt zur Freude gereicht.

Träger der neuen Vorhaben sind die Gemeinden oder Gemeindeverbände. Es soll nicht vergessen werden, daß Kleingärten für Landbesitzer immer ein Beträge gewährt werden können, die erst im Laufe von 20 Jahren zurückzahlen sind, werden für die Eintragung der Kleingärten Reichsgerichte bis zu 120 RM. für Kleingärten bewilligt, deren Tilgung ebenfalls auf 20 Jahre verteilt ist. Nach dem Willen des Gesetzgebers ist eine weitgehende Mitarbeit der Kleingärtner und Deutscher Kleingärtner in der nächsten Organisation des Reichsbundes, der nächsten Organisation des Reichsbundes zu erfahren ist. An Stelle dessen wird man sich an die Stadtgruppe Halle der Kleingärtner, Kronprinzstraße 15.

Behördenaufbau; In letzter Instanz ist der Reichsminister des Innern zuständig. Es bringt das Personenstandsgesetz nicht nur Neuerungen mehr technische Art, sondern es bedeutet einen erheblichen Fortschritt für die Neugestaltung unseres Rechts, das der Verwirklichung der nationalsozialistischen Weltanschauung zu dienen hat. Der Weg vom Standesamt zum Sippenamt ist ein Fortschritt, der die Personenstandsverwaltung modernisiert. In der Begründung zum Gesetz ist ausdrücklich gesagt, daß der Erdringung von besonderen Sippengliedern nicht vorgeschrieben sein soll. Aufgabe eines höheren Sippengliedes wird es sein, auf Grund der landesrechtlichen Beurteilung weiterzuarbeiten und die blutmäßigen Zusammenhänge der deutschen Sippen festzustellen. Dr. B.

Wer kennt den Toten?

Der Volkspräsident teilt mit: Die Verstorbenen des am 19. Juni bei Hübchen aus der Wulde gelandeten unbekanntem Toten konnte bisher immer noch nicht festgestellt werden. Nach dem Befund nach der Leiche einige Wochen im Keller gelagert, es folgt daher nochmals die Begehrung: Alter etwa 30 Jahre, 1,70 groß, ansehend kräftig, dunkelblondes Haar, glatt, zährt, braune Augen, weiche, wohlhabende Gürtel, Kleinauge; Gürtelröhre braunerechte Seite und Weite. Die Hufe ist unten ungleichmäßig, weißes Grund (Wein) mit blauezeitlichem Einleg, graue Baumstammstümpfe, graue Holzstränge mit Vaberrungen und zwei schwachen Streifen in der Mitte. Der Tot trug keine Schuhe, kein Daddet und war ohne Kragen. Wo wird ein Mann wie oben beschrieben vermisst? Über den Toten landesrechtliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich sofort bei der Kriminalpolizei in Halle, Zimmer 825, zu melden.

Kindessele verhaftet

Vor der Jugend-Schutzkammer zu Halle hatte sich der 23jährige A. aus Halle unter der Anklage zu verantworten, Ende des Jahres 1936 oder zu Beginn 1937 seine jetzt 13jährige Stieftochter heimlich beiseite zu haben. Auf Grund des Beschlusses wurde der Angeklagte nicht wegen heimlicher Beiseite, sondern wegen Verstoßens an einer Minderjährigen zu neun Monaten Gefängnis "verurteilt".

An der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß die Anklage der Stieftochter einer sehr genauen Prüfung unterzogen worden ist, um als Urteilsgrundlage dienen zu können. Die Stieftochter aber hätte bei ihrer ersten Vernehmung sicher die Wahrheit gesagt, dann aber habe ein wahres Kollektiv eingesetzt und eine ungewöhnliche Einnahme auf die Jugendliche bezogen, so daß nach den Aussagen des Kindes gar nichts mehr anzufragen gewesen sei. Die Befragung ist auch von den Zeugen ausgehen worden und besonders die Mutter des Kindes habe auf dies mit den stärksten Schimpfwörtern eingedrungen und das Kind bedroht, selbst wenn die Sache wahr wäre, wäre es das nicht lassen. Strafflos geschwiegen an Zeitschriften ist gleichförmigkeit eigenartig nicht, so daß nicht die Straftat des Angeklagten selbst, die fast anderthalb Jahre zurückliegt, so schwer wiegt, als eben der Umstand, daß er und seine Ehefrau die Seele des Kindes vernichtet hätten. Sie hätten an der Kindesesele ein Verbrechen begangen, indem sie das Kind planmäßig durch monatentliche Befragung zum Lügen erziehen hätten.

Kurzettel der Hausfrau

Kleinfachpreise in Halle am 9. Juli
Obst und Gemüse: Tafeläpfel 55-60, Erdbeeren 50-65, Apfelsinen 14, Bananen 8-15, Heidelbeeren 38-40, Johannisbeeren 40-45, Himbeeren 70, Pfirsiche 60-75, saure Äpfel 40-45, Birnen 40-50, Stachelbeeren 40-50, Tomaten 30-35, grüne Bohnen 30-40, Wachsbohnen 35-45, Salatgurken 10-15, Paprika 30, 3-5, Rhabarber 5-10, Spargel 40-65, Weißkohl 15, Wirsing 10-13, Blumenkohl 10-15, Salat 30-35, Spinat 20, Mohrrüben Bund 10, Kohlrabi Stück 5-8, Zwiebeln 17, Porree Bündel 10-15 Pfennig.
Fleisch: Rindfleisch 82, Schweinefleisch 80-120 Pf. - Kalbfleisch: Kalbfleisch 100-120, Bratenfleisch 120-150 Pf. - Hammelfleisch: Kalbfleisch 90-108, Bratenfleisch 100-118 Pf., Schmelzfleisch: Hammelfleisch 90 und 102, Wurst und fettes Fleisch 80 Pf. - Eier: Eierlamm 50-60, Hühnerfleisch 60-80, Kalbfleisch 60-70, Schlachtwurst 160-200, Knadauf 120, Schmalzwurst 100, Rotkraut frisch und geräuchert 100, Spint 100-150, Schinken, gefloßt 100, Speck, fett, geräuchert 106, Speck, mager, geräuchert 116, Schmeer 84, Schmalz 104, Würstchen 60 Pfennig.
Fische: Heide 120, Heide 140-170-180, Weißfisch 30-60, Serrane, Schoten 8-12, Wäldlinge 40-60, Schellfisch, geräuchert 50, Seezachs, geräuchert 50, Wal, ger. 300 Pf.

1933-Ausgabe vom 10. Juli 1938 umfagt 26 Seiten

Immer Stoffe von Bunte tragen heißt immer gut gekleidet sein
BUNTE
BUNTE, DIE GROSSE STOFFETAGE
HALLES, GROSSE ULLICHSTR. 54

Das Radwegesetz kommt

Einheitliche Richtlinien
Nachdem durch die Initiative des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen...

Als Gäfte im deutschen Wald
Bergeht nicht: Der Wald ist Volksgut

Etwa 75 v. H. aller Waldbrände sind auf schließliche Brandstiftung zurückzuführen...

Wie überall im Leben ist Vorbeugen besser als Heilen. Verschüten dieser Art Begreifen...

Wenn auf irgend etwas der Begriff Volksgut mit vollster Berechtigung angewendet werden kann...

Darüber einig, daß die drohende Verheerung Amerikas, die Beforderung einer fruchtbarer Gegenden...

Holzbedarf in Zahlen: Wir haben gegenwärtig einen Holzbedarf von 60 bis 70 Millionen Festmeter im Jahre...

An bebauten Gebieten sollen in der Regel die erforderliche Radwege an den Straßen angelegt werden...

Farben Tapeten - Kramer Große Auswahl in Tapeten und Linoleum

Amsträgertragung des mitteldeutschen Gaskittengewerbes

Nach Köln. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Fabrikantenvereinigung...

Was dem mitteldeutschen Gaskittengewerbe das Gewerbesamt besonders der Aufmerksamkeit...

Der reichhaltige Beratungsstoff des zweiten Tagungsabschnittes am folgenden Tage...

Das Gaskittengewerbe erörterte unter der Leitung des Bezirksgruppenleiters...

Leichte Sportschuhe Gummi-Bieder
Salzfabrik. Vom Elzberg tödlich überfahren...

68 Heimstätten für alte Kämpfer
Dankopferleistung der Reichsmessestadt

ja. Leipzig. In Fortsch bei Leipzig wurde durch SA-Obergruppenführer Schepmann...

Der Bau in diesen verschiedenen Formen konnte mit Hilfe der Gelder des Dankopfers der Nation erfolgen...

Wildwildebande unschädlich gemacht
Hohe Justizstrafe verhängt

Dellau. Zwei Ehepaare hatten sich aufs Weiden verlegt. Die Männer besorgten die Wildwildebande...

Flammenlod zweier Kinder
In den Betten erstickt und verbrannt

Koschfeld. Das Ehepaar Wittesborn war schon sehr zeitig zur Feldarbeit gegangen...

Der Teer war zu heiß
Die Ursache des Kroner Sprengungslüdes

Krona (Kr. Giffhorn). Nachdem die Untersuchung der Staatsanwaltschaft über die Ursache...

Um die in 45 Meter Tiefe gefundenen Geheimesmafen zu durchlöchern...

Mischerleben. (Ratfchweiber.) Einige Nachbarorte waren in diesen Tagen voll von...

einem Gerücht, das sich mit Windeseile verbreitete. In der Söfetalperre sollte sich...

Unweiser über dem Eichsfeld
Erhebliche Hagelchäden in Heiligenstadt

Heiligenstadt (Eichsfeld). Ueber Heiligenstadt und seiner näheren Umgebung...

Die Dächer zahlreicher Kraftwagen wurden glatt durchgeschlagen...

1800 Hamburger Hiltlerjungen im Gan
Das Gebiet Hamburg (28) führt in Sto...

Am den bis zum 15. August insgesamt 1800 Hamburger Hiltlerjungen teilnehmen...

Zeig. (Die Einwohnerrzahl steigt.) Nach dem letzten Volkszählungsergebnis...

Kaumburg. (Zum Leiter des Finanzamtes Rüdiger...) Steueramtmann Rüdiger...

Bad Frankenhausen. (Motorfahrer tödlich neungulid.) Am Bahnhofsplatz...

Aurolager explodiert

20 Kraftfahrzeuge verbrannt
Magdeburg. Am Sonnabend gegen 16.20 Uhr entfiand in einem der Lager...

Nachdem vernommen eine gewaltige Explosion und schon kurz darauf die gesamten Werkräume in hellen Flammen...

Als die Dächer der brennenden Motoren, Werkstätten und Maschinenräume einstürzten...

Betten und Wäsche Jansen
Lebenauer Straße 102

Nordhausen. (Seimat-Umzug zum Seimatafest.) Die tausendjährige Stadt...

Nordhausen. (Todesfall von Gessert.) Bei Bauarbeiten für die 31jährige...

Schleifungen. (Todesfall veräußert.) Auf der Fahrt von der Baustelle zur Stadt...

Reise- u. Badeartikel Gummi-Bieder

Der Reichsmeterdienst, Ausgabekreis Magdeburg, meldet am Sonnabendabend:

Morgen wieder wärmer

Der Reichsmeterdienst, Ausgabekreis Magdeburg, meldet am Sonnabendabend: Am Bereich der kalten Meeresluft...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Datum, Wasserstand, Abweichung

Bank der Deutschen Arbeit A. G. Niederlassung Halle (Saale) Große Steinstraße 80

Das Schicksal der Zarenmörder

Der Fluch der bösen Tat • Alle fanden sie ein schreckliches Ende

Eine der grauenvollsten Tragödien der neueren Geschichte stellt der von Zaren verübte Zarenmord in Jekaterinburg dar. Es war nicht allein der Zar, der dem Willen einer entmenschten Horde zum Opfer fiel. Gleichzeitig mit ihm wurden in dem Keller des Zarenpalastes durch fünf beschlossene Kollaboranten und Besondere auch seine Gemahlin, seine sämtlichen Kinder und die letzten Gezeiten in einem wilden Gemetzel niedergemacht.

Als die Hauptverdächtigen wurden ermittelt: Ewerblow, Turawski, Medwedjew, Bjeloborodow, Wolow und Sotomow. Das haben die Nachforschungen, die später der Untersuchungsrichter der weißen Armee, A. A. Sokolow, im Auftrag des Admirals Koltischak anstellte, einwandfrei ergeben. Ewerblow war Leiter des Vorführers des Moskauer Exekutiv-Komitees, das er als Führer, wie behauptet wird, den Befehl zur Erschießung der Zarenfamilie erließ, konnte bisher nicht mit Sicherheit ermittelt werden. Er selber versuchte, die Flucht auf dem Sewel nach Jekaterinburg abzuwaschen. Unbedingt fest steht aber, daß er von dem Plan zu dem gräßlichen Verbrechen vorher gewußt hat, und daß er seinen Finger rührte, um es, was für ihn eine Kleinigkeit gewesen war, zu verhindern.

Die übrigen fünf der Genannten waren damals Leitende des Kollaborations. Nach der Darstellung ihres Spiegelbildes Ewerblow ging der Mordbefehl allein von ihnen aus, während sie selber behaupten, ihn nur weitergeleitet zu haben; genug, um ein bescheidenes Licht auf sie zu werfen, wenn man die Nachvollkommenheit bedenkt, die die örtlichen Sowjetfunktionäre um diese Zeit bejahen. Das Entscheidende ist jedoch, daß sie alle fünf an der Bluttat unmittelbar Anteil genommen haben. Ihr Anführer dabei war Turawski. Turawski war es auch, der die ersten beiden Schüsse aus seinem Revolver auf den Zaren und den Thronfolger abfeuerte und damit den Auftakt zu dem allgemeinen Mord gab. Er also ist der eigentliche Zarenmörder. Von Wolow weiß man noch, daß er aus einer Jekaterinburger Drogerie die drei dazu dienliche, die Zeichen der Ermordeten zu verzeichnen.

Sechs Menschen, die man kaum mehr „Menschen“ nennen darf, sechs der rohesten und gemeinsten Mörder, die die Weltgeschichte kennt! Welches sind ihre Schicksale?

Ewerblow lebte nach der Ermordung des Zaren völlig beschäftigungslos und einiam in einem abgelegenen Hause in Moskau. Eines Tages fand man das Haus leer. Ewerblow war verschunden, und man hat bis heute nicht die leiseste Spur von ihm wieder entdecken können.

Turawski befand sich in der gleichen Stadt längere Zeit hindurch einen untergeordneten Posten. Mäßig zeigte sich bei ihm Tobuschitsanfälle, traten immer häufiger und häufiger auf, und schließlich wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Seitdem ist auch



Die Zarenfamilie, die in der Nacht vom 16. zum 17. Juli in Jekaterinburg ermordet wurde.

er verscholl. Rein Wunder, denn die Anwesen der sowjetrussischen Zarenhäuser pflegen, besonders nach vorangegangener politischer Tätigkeit, selbst dann nicht mehr herauszufinden, wenn sie als gehetzt betrachtet werden dürfen.

Medwedjew wurde auf Befehl Koltischaks, des Oberbefehlshabers der weißen Truppen in Sibirien, handrechtlich erschossen. Bjeloborodow erlitt das gleiche Schicksal, aber durch die Hand seiner Gefinnungsgenossen: In einem der großen in Moskau injizierten Schauprozesse wurde er zum Tode verurteilt. Wolow, zeitweise Sowjetgelehrter in Warschau, traf im Jahre 1927 auf dem dortigen Bahnhof eine Angel, mit welcher der weißrussische Emigrant Paris Komenda den Tod seines Zaren

rückte. — Sotomow kam als höherer Sowjetbeamter während einer Inspektionsreise bei einem Autounfall um, dessen Ursache gleichfalls ein Attentat sein soll.

Das sind die Schicksale der sechs Zarenmörder. Der Gerechtigkeit wirkende göttliche Wille konnte sich wahrlich nicht deutlicher bekunden. — Dr. Alexander v. Andreevsky

Zunahme der Stadtbevölkerung

Berlin, 9. Juli. In einem Bericht über die Bevölkerungsentwicklung der deutschen Städte im vergangenen Jahr macht das Statistische Reichsamt auch Mitteilungen über die Wanderbewegungen. Die Zunahme der Bevölkerung in den Groß- und Mittelstädte, die von 68,5 zugewanderten Personen je 1000 Einwohner im Jahre 1932 bis zum Jahre 1936 wieder auf 86,6 gestiegen waren, hat 1937 weiter auf 89 zugenommen. Die Zunahme der Bevölkerung aus den Städten war im ganzen eher etwas schwächer als im Vorjahr. Infolgedessen hatten die Städte, die schon im Jahre 1936 einen nur noch sehr geringen Wanderungsverlust aufwiesen, im Jahre 1937 einen Wanderungsgewinn von im ganzen 74 000 zu verzeichnen. 41 500 entfielen hierauf allein auf die Stadt Berlin, die überhaupt die 58 Großstädte mit 65 000 der Hauptanteil des Wanderungsgewinns für sich bußen.

Die Bevölkerungszahl der Groß- und Mittelstädte mit mehr als 50 000 Einwohner stieg um mehr als 200 000 auf 24 227 600. Das bei wirtzen der Wanderungsgewinn und die natürliche Bevölkerungszunahme zusammen. Allein die Einwohnerzahl der Großstädte stieg um fast 180 000 auf nahezu 21 Millionen. Die Einwohnerzahl Berlins hat um 45 300 zugenommen. Dagegen haben 13 Großstädte, deren natürliche Bevölkerungszunahme nicht ausreichte, um die verhältnismäßig starke Zuwanderung auszugleichen, im Jahre 1937 einen Bevölkerungsverlust zu verzeichnen. Eine verhältnismäßig starke Abnahme der Einwohnerzahl ergab sich in Hamburg (— 1,9 auf 1000 Einwohner), Breslau (— 3,2), Wuppertal (— 4,2), Chemnitz (— 6,9), Gelsenkirchen (— 9,7), Stettin (— 7,3), Hünzburg (— 11,9) und Weuthen (— 18,8 auf 1000).

Meerwürdige Propheten-Ehe

New York, 9. Juli. In den Vereinigten Staaten ist der Evangelist „Gipsy“ Smith eine bekannte Erscheinung als Prediger, der auch in Europa schon verhältnismäßig über die Sünde geschimpft hat. Er pflegt zu sagen, man könne nicht einmal das Wort Sünde aussprechen, ohne das Jischen der Sünde zu hören. Als Krankenschwester ist er bekannt und beliebt, nicht aber ist durch ein privates Ereignis wieder besonders in der Mittelpunkt der Debatte gefordert. Der jetzt 78-jährige Prediger hat sich nämlich wieder mit einer seiner besonders begeisterten Verehrerinnen, der 30-jährigen Mary Shaw aus Hollywood verheiratet. Die kirchliche Trauung solltag ein Sohn des „jungen Ehemannes“.

Geschichten aus aller Welt

Hunger im Ueberflus

Washington. Nach einer Veröffentlichung des Landwirtschaftsministeriums in Washington haben die Vereinigten Staaten in diesem Jahr eine Rekorderte zu erwarten, wie sie in der Geschichte der USA. noch nicht oft vorgekommen ist. Das gibt eine Groteske der demografischen Weltwirtschaft des 20. Jahrhunderts. — Anlaß zu allerlei Sorgen und Ängstungen sind Prophezeiungen. In viel Getreide — das bedeutet in Amerika Hunger. So äußern sich wenigstens die Sachverständigen, die erklären, daß die diesjährige Ernte die vorjährige um nicht weniger als 200 Millionen bushel (bushel ist ein amerikanisches Maßmaß) und entspricht etwa 35 Vitem) Getreide überfließen wird. Das heißt, daß insgesamt 450 Millionen bushel mehr vorhanden sind, als die USA. Eigenbedarf haben.

Wohin mit diesem Ueberflus, wenn nicht abetmals ein katastrophaler Preissturz eintritt, den zu vermeiden wichtiger scheint, als Hungernde satt zu machen? Die Regierung steht sich daher „nennig“, den Getreideüberschuß mit staatlichen Mitteln aufzukaufen, um die Preise zu halten. Sie betrachtet daher die einseitigste Rekorderte geradezu als ein nationales Unheil!

Ehe, nach Punkten gewertet

New York. Als eine der reichsten und bekanntesten Frauen Amerikas, die 43-jährige Witwe John Jakob Astors, vor Jahresfrist in dritter Ehe den ehemaligen Mittelgewichtsmechter im Boxen, Enzo Piermonte, der 35 Jahre jünger ist als sie heiratete, sah die abenteurerliche Dame vermutlich nicht voraus, daß diese ihre dritte Ehe zu einer Art von Dozampf werde, der nun vom Scheidungsgericht regelrecht nach Punkten gewertet wird. Der junge Boxer Piermonte erzielte einst nämlich seiner millionenreichen Gattin gegen-

über keineswegs als artführender Gatte, er zeigte ihr vielmehr, daß er auch, nachdem er sich dem Ring zurückgezogen hatte, noch als „geachtete“, „Gerade“ und „Inpercut“ schlagen konnte. Jedemal, wenn Frau Geld brauchte, unterließ er das seiner Frau gegenüber durch die Taktik, bis der Witwe des Millionärs Altes, der 1912 kein Unterfang der „Titanic“ ums Leben kam, diese Methoden hoch zu hant wurden und sie nun die Trennung ihrer Ehe verlangte. „Die sieben Monate, in denen ich mit Enzo zusammenlebte, waren ein einziger Fortampf, bei dem ich natürlich den Kürzeren zog“, fragte sie vor Gericht. Dafür gewann sie nun wieder ihren Scheidungsprozeß, klar nach Punkten, und Enzo Piermonte muß wieder allein seines Weges ziehen, ohne von dem Millionenbesitzer seiner Exgattin etwas mitnehmen zu dürfen.

Der Monteur des Eiffelturms

Paris. Aus Paris wird der Tod eines Mannes gemeldet, der fast sein ganzes Leben in schwindelnden Höhen, über Strahlenanlagen schwebend, verbracht hat. Er hieß Jean Baptiste Mesnard und hat sich unter dem Schermsnamen „Monteur des Eiffelturms“ großen Ruhm erworben. Als die große Lichtreflexion an dem eisernen Giganten an der Seine angebracht wurde, meldete sich Mesnard als Einziger, der bereit war, die elektrischen Kabel in einer Höhe von 300 Metern zu montieren.

Seit jenem Tage rief man ihn stets, wenn irgendwo eine Lebensgefährliche Montage auszuführen werden mußte. Ihm waren jegliche Angst und jegliches Schwindelgefühl fremd. Und dennoch hat Jean-Baptiste Mesnard nun einen Todessturz getan, indem er die Arbeiten auf dem nur 50 Meter hohen Dach eines Feuerturms das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe fiel.

Echt jüdisches Trauungsidyll

88-jähriger Jude von Rassegenossen um die Braut gepielt

Eigener Bericht der MNZ.

Warschau, 9. Juli. Große Heiterkeit hat die Heiratsgeschichte des letzten Juden Chaim Barzisz ausgeteilt, der bisher nie aus Heiraten gebüht hatte, weil er über seine Geliebten und Unternehmungen derartige Gedanken vergaß.

Seit einiger Zeit aber mißfiel sich seine Freunde ein und rebeten ihm zu, doch endlich zu heiraten. Chaim ist vor kurzem 88 Jahre alt geworden, und da ist es denn höchste Zeit, zumal der reiche Chaim eine „gute Partie“ ist. Dem Alten leuchtete auch ein, daß er nach seinem Tode eine Bewerdung haben müßte, die die ersehnten Trauergelde vermehren würde. Eine „geachtete“ Frau für Chaim zu finden, fiel den Freunden nicht schwer. In die engere Wahl kam die 22-jährige Chana Gurzeln, die Tochter eines jüdischen Lehrers, für die sich dann auch der greise Freier entschied. Die „Braut“ weiß, wie sie war, aber der Vater gab seine Zustimmung und zwang sie, die Vorbereitungen zu treffen.

Dieser Tage fand nun die Hochzeit mit außerordentlich großem Pomp in einer prächtigen Synagoge statt. Die Braut erschien tief verfliebert und sprach vor dem Rabbiner ein lautes Ja. Doch als man sich zum Hochzeitsmahl setzen wollte, hob der „junge“ Ehemann den dünnen Brautknecht hoch — und prallte zurück. Fast hätte ihn der Schlag gerührt. Die junge „Gattin“ war nicht die süßliche Chana, sondern eine 17-jährige Südenengel, den die Braut zu dieser Stelle überredet hatte. Chana selbst aber ist spurlos verschunden.

Der geprellte Greis hat nun eine „Dutotja“ erben müssen, das heißt, er hat voller Empörung dem Rabbinergericht den Antrag eingereicht, Chana zu verurteilen, dem Befehl ihres Vaters und dem Willen ihres „Gatten“ Folge zu leisten. Außerdem hat er eine Gruppe von Detektiven hinter dem Mädchen hergeschickt. In Warschau ist man gespannt, wie dieser jüdische Familienwitz ausgeht.

PHILIP Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie unsere reiche Auswahl: **Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer** **MÖBEL-PHILIPP** Gr. Ulrichstr. 27, Kl. Ulrichstr. 14 Zahlungs erleichtertung Eheständgarheiten

Kleist, der Empörer

Der Empörer. Das Leben Heinrich von Kleists...

An der Gestalt Heinrich von Kleists ist schon immer herumbedeutet worden...

Es ist nicht Zufall, daß in unseren Tagen Kleist als bedeutungsvolle Persönlichkeit immer wieder genannt wird...

Was zu dem Buch von Günther Haupt nun heißt zu lauen ist, das läßt sich zusammenfassen...

Vor einem freilich muß man sich hüten, und es soll gesagt werden, weil diese Feststellung in einigen Neuererscheinungen...

Pflanzenreich

Die in Deutschland gewachsenen Pflanzen heißt ein kleines Buch, das von Dr. Walter Speichers nach der Naturforschungsordnung...

Frankreich schwarz oder weiß?

Emad R. A. Mangold: Frankreich und der Massenbegriff...

Die Massenfrage ist uns heute zum Schlüssel des Versteckten geistlicher und politischer Vorgänge geworden...

neber den Angehörigen eines anderen Volkes an, noch fordert er den Boden, auf dem dieser lebt...

In diesem Sinne nun unterläßt Mangold die Entzweiung und das Auswischen des allengemeinen in Frankreich...

Gefetzgeber Paul Ernst

Der bekannte Berliner Kulturpessimist Wilhelm Westerer hat in der von Paul Ernst herausgegebenen Reihe...

Dichter und Dichtungen aller Zeiten am Absoluten mißt. 'Paul Ernst wollte das deutsche Volk aus der Umklammerung durch die Justizialisten lösen...

Welcher Stil ist es?

Welcher Stil ist das? Von Dr. W. Biddemann. 152 Seiten. Octavo. Mit über 500 Abbildungen...

Wenn Kunst nur etwas Anderes ist, das man gesehen haben muß, um damit zu reden, dann ist es ein 'ästhetisches'...

wie für den Künstler, sich in der Ornamentik und in der Stilkunde die geistige Voraussetzung für das Erleben...

Kennzeichen der Stilarten

Kunst-Stil-Unterscheidung, von Hans Sebastian Schmid, 2. Auflage, 350 Abbildungen, 2. Aufl., 1937, Verlagsgesellschaft, Leipzig 1938.

niemals unrichtig rassenmäßig genannt - Kräfte, die gerade in Frankreich heute politisch bestimmend sind...

Die rassistische Entzweiung Frankreichs - das Buch Mangolds weist es richtig, haben nach war r. eschloß genug...

Gegen all dies ringen aber auch in Frankreich rassistische Kräfte vorwärts. Ihr Führer auf demselben Grafen Gobineau...

Kampf um Deutschland

Ein Lebensbuch für die deutsche Jugend

Auf den Hinweis des Führers, die notwendig die deutsche Schule eine Geschichte der NSDAP braucht, die in knapper Form unserer Jugend den Kampf vorwegschickt...

Die Darstellung ist ein hohes Lied auf die treue Pflanzfülle, auf den fanatischen Glauben an deutsche Zukunft...

Familien-Anzeigen

Unsere Tochter **Belgite** hat sich mit dem künftigen Schwager **Dr. Georg Prentel** verlobt.

Unsere Tochter **Belgite Lang** verlobt.

Dr. Ing. Paul u. Frau Gertr. geb. Fleckner

Dr. Georg Prentel künftiger Schwager

Wolffen, Kreis Bitterfeld a. S. Köpfen am See | Juli 1938 | Wörlitz, Xantstraße 22

Sind langer, schwerer Krankheit befallen am 4. Juli 1938 mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwagerversterblich.

Carl Steinweg
Prof. Dr. phil. Zahnarzt i. R.
im Volkshaus 78, Lebnitzstraße
Marie Steinweg, geb. Garan
und Angehörige
S. a. l. l. (Gemeinl.) am 9. Juli 1938.
Bets u. l. l.

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Erbschaft in aller Eile bereits stattgefunden. Von Nachlassverwaltern bitten wir Kenntnis abzuwarten.

Entt. Karren!

Für die nachstehenden Befehle verleihe ich Zeit und Mühe, bis zum Einlangen der Befehle.

Marie Pisch geb. Andoß
sahet geboren find, sagen wir Niemand unsem
immeten Zant. Was kanten wir noch befohen
Gern halter Kermeng für die nöthigen Worte
am Ende und deren halter Mitre löme her
Schwägung von Kermeng für den Geling.
Ihre Kinder
S. a. l. l. m. 9. Juli 1938.

Jetzt wird sie unentbehrlich zur Schonung Ihrer Augen so eine Brille nach Maß von

Dipl. Optiker Donder
Hadenstraße 1 (am Hallmarkt)

A. & G. Dobersch
Gesellschaftsstraße 34 Fernruf 24919
Reinigen von Fenstern, Parkett, Farb-
anstrichen usw. Übernahme vollständiger
Wohnungsreinigungen

Die Liebe des Mannes geht durch den Magen, die Gesundheit des Neugeborenen steht und fällt mit guter Ernährung. Also:

Der VORWERK - Kühlschrank
sollte zu Ihren ersten Anschaffungen gehören!
Verlangen Sie Auskunft bei Ihrem Händler oder bei der VORWERK-Verkaufsstelle Leipzig



Im Flugzeug zum Ferienziel
Auskunft wird erteilt durch MNZ-Geschäftsstelle Halle-Scala, Riebeckplatz

KÜCHEN
In geschmackvoller Ausführung mit Aufwandslos, steigt von 150,- bis 300,- RM

Möbel-Weißwange
Halle (S.), Gr. Helmstr. 52 | Stock
Annahme v. Bestellungen, neben Gummi-Bieder

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von **48 RM** unser bestes **Edelweiß-Ballonrad** Nr. 1201-23 oder 201-26 mit Torpedofahrradlauf, Leichtlauf, dem schwert. Fahrer und Gepäck, auch auf schlechtem Wege. Der Lauf ist spielend leicht, das Rad von großer Schönheit. Über 1/2 Million Edelweißradfahrer haben sich seit 40 Jahren überallhin verstanden. Neuer Katalog kostenlos.

Edelweiß - Decker
Fahrradhaus und Versand
Deutsch-Wartenberg 10

Sporen steigende Trennen Handgelenk

Ferdinand Haasfänger
Halle (S.), Barfüßersg. 1
Gegründet 1839 Fernsprecher 2195

Möbel-Schormann
Universitätsring 11 (Ecke Große Ulrichstraße)

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Pollstermöbel
Eheständelein, Teilzahl.

Allgemeine Befanntmachung
Durch Ver. Beschl. vom 28. 12. 1937 ist die Auflösung der G. m. b. H. G. Beamblerlein & Co. beschlossen worden. Zum Statutarier ist der bisherige Geschäftsführer Ewald Epenheim bestellt worden. Es werden hiermit alle G. m. b. H. G. Gläubiger der genannten G. m. b. H. G. aufgefordert, innerhalb einer Frist von 4 Wochen ihre Ansprüche an demselben Statutarier.

Alles Silber Gold
Vorfriessgeld hat Juweller
TITTEL
Goldschmelzmeister
Schmiedestr. 12
Gen.-Rech.
H. 37 580

Reise und Jagd
Trotz Optik
GR. STEINSTR. 16

Schönen Anleihen
Zurückkäufer
Vorderkäufer
Für Ihre Wertpapiere!
Starke u. Wohlwollende Großhandlung
Scand & Zeller
Königstr. 11
Halle (Saale)
Königstr. 11

Reparaturen u. Neuanlagen
Ernst Eibel, Halle
Berlinerstr. 7, Tel. 29008
Reparaturen u. Neuanlagen



Mütter
werden jederzeit gut beraten in der Hilfsstelle Mutter und Kind der **NSU**

Für die in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten, welche uns von Euch unserer Verlobung zuteil geworden sind, ist es uns nur möglich, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Bäckermeister
Max Engelmann u. Frau
Elfriede geb. Marggraf
Dienitz b. Halle-Scala u. Schatzl
Juli 1938

Zurück!
Dr. med. Hermann Meyer
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Halle, Leipzigerstr. 57 (Ritterhaus)
Fernruf 31940

Verreist
bis 19. Juli
Dentist Schwenke
Röfziger Straße 8

Margarete Löwe
Schmerzstraße 22
Baby-Ausstattungen
Wäsche
Weißwaren

Schlaf-Speise-Zimmer
Küchen sowie Polstermöbel
aller Art - Fernruf 31879
Hugo Mittelst aed
Große Klausstr. 34 und Kleine Klausstr. 4
Deine Anzeigen der M Z!

Zurück!
Dr. med. M. Böttger
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Halle (S.), Gr. Steinstraße 74
im Hause Café Bauer, Ruf 29382

Zurück
Dr. Kober
Wettinerstraße 27

Von der Reise zurück!
habe ich meine Privat- und Kassenpraxis (Einfache Krankebehandlungen) wieder aufgenommen.

Dr. med. H. Keutel
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Halle (Saale), Gr. Steinstraße 1811

Zurück
Dr. Meßnerheim
prakt. Arzt
Große Steinstraße 34

Damenstaschen, Stadttaschen
in vielen Ausführungen und allen Preislagen.
H. Gobbé
Lederhandlung
Gr. Steinstr. 36, neben Schauburg

Fuß-Pflege
Schuh-Meierding
Leipziger Str. 86
Fernruf 33904

V. **Groschengrab**
das Ungeheuer!
Zeit hier seine Abenteuer!

„Groschengrab“ ist der böse Geist dieser Hausfrauen, der ihnen Geld aus der Tasche stiehlt, Berberberne und leicht anzugewinnende Nahrungsmittel sind seine Beute.

1. „Groschengrab“ denkt tief verdroffen: „Dorf und Stadt sind mir verschlossen, ich verleg mein Arbeitsfeld in die weite Welt.“

2. Und so geht man ihn mit weissen Schritten über Felder schreiten, Raffen Beeren, Korn und Rüben - Was in Wald und Feld geblieben.

3. Ferner, weil noch viele hier kaufen wider die Natur, kann er seinen Grabs-Besten „Groschengrab“ sich nochmal mühen.

4. Doch auch damit ist bald Schluss: „Groschengrab“ sieht voll Verdruss, wie man aus den letzten Rest zu Verwertung kommen läßt.

5. „Groschengrab“ kauft ebenfalls fort wird gefangen hier und dort. Überall er bald verschwindet. Weil er nicht zu treffen findet.

6. Seit der Draht nun Runde gab, daß verschollen „Groschengrab“, weil man ihm zu Leib will gehen: „Halt Du ihn vielleicht gefangen?“

„Etwas Mittelungen nimmt entgegen“ **„Suchkolonne Groschengrab“**, Berlin W 9

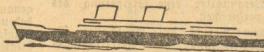


Unter der Lloydflagge
verschaffen Ihnen drei schöne Schiffe
einen herrlichen Urlaub!

Grosse Lloyd-Nordlandreisen
mit dem schönen D.-STUTT GART u. Schnell.-COLUMBUS
20.7. - 5.8. Lloyd-Nordkapfahrt ab RM 310.-
20.7. - 29.7. Schottland-Norwegienfahrt ab RM 215.-
6.8. - 28.8. Nordkap-Spitzbergenfahrt ab RM 420.-
An allen Plätzen wundervolle Landausflüge

Lloyd-Mittelmeerfahrten
mit dem weissen Erholungsreisendampfer General v. Stubeck
15.8. - 1.9. 1. Sommer-Mittelmeerfahrt ab RM 385.-
3.9. - 19.9. 2. Sommer-Mittelmeerfahrt ab RM 310.-
und weitere Fahrten bringen die Erfüllung aller Sehnsucht nach dem Süden

Mindestfahrpreise nach Massgabe vorhandener Plätze
Ankunft und Bildprospekte durch unsere Vertretungen und



Norddeutscher Lloyd Bremen
Halle: Lloydreisebüro Müller, Leipziger Straße 94
Bitterfeld: Polko, Adolf-Hiller-Str. 4; Delitzsch: Scharf,
Eisenbahnstr. 1; Eisenberg: Lange, Markt 45; Merseburg:
Lloyrette u. Verhebricht, Adolf-Hiller-Str. 15;
Sangerhausen: Gerlach, Bahnhofstr. 2.

Fleder
Schwarzbeiden, Kame, Kistchen
offene Reize, Inne und festliche
Reiben beteiligt in kurzer Zeit

A. Blankenburg
Halle (Saale), Große Steinstraße 29
Kernstraße, Reichsblüthen, Seb. Erdig

Nicht amilich

aber für sämtliche Ferien-Reisen
den außerordentlich wichtig ist an
sich vor der Abreise die Photo-
beutel von Photokino-Krützen zu
besorgen. Diese Reiseaufnahmen
kostenlos postfertig zu ihrer Ver-
fügung. Nur mit 8-Pfg.-Marke
 versehen und in den Briefkasten
werfen. Nach am selben Tage der
Ankunft gehen die fertigen Bilder
wieder an Ihren Ferienort zurück.
So haben Sie die Gewähr, daß
Ihre so köstlichen Reiseaufnahmen
auf das sorgfältigste bearbeitet
werden. Also Reisebeutel holen
von:

Photokino - Krützen
Königsstr. 24/25 - Schmeerstr. 9

Wohnen
im neuen Zeitgeist
macht lebensroh

Unsere Wohnungs-Einrichtungen
sind gut geordnet, eckel in der
Form und besonders preisgünstig

Gebr. Jungblut
Albrechtsstraße 37
Bismarckstr. 25



Ja

das ist das wirkungsvolle
Hühneraugenpflaster! - Es heisst
L e b e w e h !
Bledode (s. Plaster) s. Pfg.
in Apotheken und Drogerien.

Was sich so tut

Bei englischen Verkehrsuntersuchen, an denen im Jahr 1937 die Radfahrer häufiger waren, wurden 1051 Menschen getötet und weitere 44317 verletzt.

Nach Messungen der amerikanischen Universitäts-Verkehrsbehörde...

Der grundsätzliche Vorteil einer Autofahrt durch Deutschland ist nach The Motor, London...

Beim Großen Preis der Schweiz, der am 22. August 1938 in Bern ausgetragen wird...

In einem Bericht des Ausschusses für Landstraßenbeleuchtung des Amerikanischen Straßenverbandes...

An den Vereinigten Staaten werden Versuche mit einem fast selbstlenkenden Kraftwagen...

Im Zusammenhang mit den jugoslawischen Kriegen...

Um der Öffentlichkeit zu beweisen, dass es der Regierung mit den Maßnahmen zur Einschränkung des Benzinverbrauchs ernst ist...

Der Benzinverbrauch je Einwohner und Jahr wurde in den Vereinigten Staaten zu 1340 Liter ermittelt.

Im 5 Minuten geschlagen

Es ist natürlich eine Bombenlast im Wagen wie der Wind dahinzufegen...

Da sitzt dann der schnelle Fahrer wie ein Rennfahrer hinter dem Steuer...

Das hat er aber doch Glück gehabt! Wenn er daran denkt, wie er in der Kur noch ein ein paar des Motors erwirkt hätte...

Und wenn der frühe Sonntag nun nicht beginnen könnte? Wenn der Wagen auf der selben in der Kur des Motors angehalten hätte...

Ja, wenn jeder "Refordränger" bloß jeden Tag eine Minute so denken würde, viel Unheil bliebe ungegeschehen.

Mehr Vernunft auf der Autobahn!

Wer auf der Reichsautobahn schnell fahren will oder aus irgendwelchen Gründen, macht letzteres und etwas bescheidenen Erfolgen darüber...

Zunächst einmal muß man die vielen Ausländer auf der Reichsautobahn - Engländer, Holländer, Franzosen, Schweizer usw. - ausgesprochen belächeln.

Wie dem auch sei: Die Tatsache ist beständig, daß man bei eigenen Volksgenossen auf der Reichsautobahn leiber nur zu häufig genau das Gegenteil erleben muß.

Gefährlich ist ein solches Verhalten durch die Straßensicherheitsordnung verboten. Die Unfälle sind aber so verbreitet, daß man das

mit rechnen muß, daß es in absehbarer Zeit für die betreffenden Fahrer Angelegen und bestene Strafmaßteile regnen wird.

Dieses Eigenes nach rüdnäts ist Pflicht jedes Automobilbenutzers. Wenn Fahrzeuge ungenügende Rücksicht haben, deren Verhalten etwa durch Aufspalte, ein zusammengefaßtes

Es empfiehlt sich, erst einige Bremsversuche zu machen, bevor man sich mit einem frisch gemachten Wagen in den Verkehr begibt.

Motorabkühlung entsteht durch zu niedrige oder zu hohe Motortemperatur, ungenügende Belüftung...

Für die Scheinwerfer soll man immer nur Glühbirnen der vorgeschriebenen Art verwenden, weil das Scheinwerferlicht nur dann einwandfrei ist...

Bei einwandfrei eingestelltem Motor, der mit gemäßigtem Drehblick arbeitet, zeigen die Zylinderentlüpungen einen dunklen Farbton...

Praktische Ratschläge

Ein Türhalter für das Garagentor besteht aus einem Rohr, woran zwei Schmalplatten aus Stahl aufgeschweißt werden.

Durch den vorbeistreichenden Fahrwind bei trockenem Wetter kann eine elektrische Aufladung des Motors stattfinden.

Wiele der neuen Motoren haben die Ventile bereits in Gummi gelagert. Wo ein derartige elastische Befestigung nicht vorhanden ist, wird ein Teil der Erhöhterung befestigt...

Automarkt

Alle Führerscheine, Mercedes-Benz Typ 170 H, Fortschrittlich in Konstruktion, Mercedes-Benz A-G, Kurzfristig eventl. ab Lager lieferbar!

Auto-Schlachthof Schöner & Co., Halle (G.), Sanauer Weg 2 - Ruf 54204

Wichtig - Straßensperrungen!

- Stunde und der Deutsche Automobil-Club e. V., Gem 18 Mitte, mittels, links im Besitze der Regierungsbetriebe...

In der Eingangs-Halle u. Umgebung (über 49 000) folgt jedes Wort & Programm, jedes festgedruckte Lieberheitswort 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 70 000) folgt jedes Wort 11 Pfennig, jedes festgedruckte Lieberheitswort 20 Pfennig

Der Wortanzeigenpreis hat nur Giltigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einpaltiger Ausführung

Stellen-Angebote

Mehrere tüchtige

Bleichschlossler

für Karottierarbeiten & Automatik-Reparaturwerkstatt in Dauerstellung gesucht. Müs-sfähliche Angebote mit Zeugnis-schritten senden an Dolmetscher-Büro, Berthastraße 10a, Halle (S.), Berliner Str. 20/26

5 erstklassige Großküch-Schneider

sü sofort gesucht. Gehalt nach 1. Tarif. Boening, Halle, Stoff-Güter-Ring 17

Sü unser Rohstoffe (Nähren, Wische, Glabellen) suchen mit in Dauerstellung

2 Lagerarbeiter

feilsch und gefällig. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Stellung erheben in **Handlungs-Verwaltung** Markt 2, 10, Halle (S.), Schleifrad 200.

Installateure

instand gesetzt

P. Angermann, Halle, Kärzerplan

Erdarbeiter

Arbeitsstelle Merseburger Straße sofort gesucht

P. Angermann, Halle, Kärzerplan

Kontorist

jüngerer, mit guten Kenntn., feilsch, zuverlässig, Redefähigkeit, für „Rinn“ u. Lohnbuchhaltung sü sofort. Eintritt gefällig. Vereinst., handvertraut, gefällig, Gehaltsaufw., Verlässlich vom Neuenbühlischen, 10. Schleifradstr. 200.

Gehr. Rög. u. Mar Schmidt
Eloshörungen und Bienenbau, Pöppelwiese bei Halle (Saale)

Schlosser

für Werkzeugmaschinenbau gesucht

Lange & Geilen

Werkzeugmaschinenfabrik Halle (S.), Ralfnerstr. 45

Mehrere

1 Dreher

1 Bauhüchler

1 Baggegeheizer

sü sofort gesucht

Baumunternehmung Bauwens
Sanna-Halbe

Erschlägige

Kesselschmiede, Schlosser
und **Kesselmonteur**
gegründ.

Klotz & Eberhard, Hohenbüchel

Evangelische Kirchengemeinde Mitteldeutschlands sücht zum baldigen Eintritt einen

Kirchendiener

Voraussetzung: frohe, tüchtige Natur und Gesundheit, bereitwillige Übernahme des Dienstes. Geboten wird: anständige Gehalt und Zierwohnung (4 Zimmer, Küche und Bad). Die Wohnung bei Zentralheizung und Warmwasser-Verfügung). Schriftliche Bewerbungen mit Lebensbild, ausführlichem Lebenslauf und jüngstem Zeugnis sind zu richten unter H. 1817 an die 2073, Postfach, Kleine Ulrichstraße 15.

Für Vermessungsarbeiten suchen wir zu sofort einen

Vermessungsdiener

der instand ist, vollkommen selbständige Geländeaufnahmen zu machen. Auch pensionierte Herren können sich bewerben.

HOCHTIEF
Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau
Vorm. Gehr. Hoffmann
Halle (Saale), Margaretenstraße 1

Kaufmännischer Angestellter

für Rechnungsführung in Jutzuren-Abteilung und Einkauf

Buchhalter (in)

für Übertragungsarbeiten

Kontoristin

für Einkaufs-Abteilung

von **Verwaltung-Waarenfabrik** gesucht. Bilanzfähige Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsanforderungen sowie Zeugnis des Eintritts-Zerminis unter W 946 an die 2073, Halle (S.), Schleifrad 47.



Wir danken mit Leistungen!

Zur Eröffnung unseres Hauses erhielten wir eine solche Fülle schöner Beweise der Mitfreude, daß es uns gar nicht möglich ist, nur mit Worten dafür zu danken. Leistungen sollen unsere Dankbarkeit beweisen. Keine Anstrengung wird uns groß genug sein, durch Schönheit und Güte der Waren, reichhaltige Auswahl, eine vorteilhafte Preisgestaltung und gewissenhafte, sachkundige Beratung jeden Einkauf in unserem Hause zu einem Vergnügen zu gestalten. Kommen Sie bald, Sie werden begeistert sein!

Modehaus Herrmann & Co.

vorm. A. Huth & Co. K.-G., Halle (Saale), am Markt

1 Metzler und Viehhüterer

(siehe)

1 Tagelöhner

wo Frauen mitarbeiten, sücht sofort ein S. Beschauerwerkzeug, Süchtobst über Halle-Saale, halbjährliche Gehaltsaufschlag 9

Schuhmacher-gelle

fabrikantischer feilschhändig arbeiten kann, in Dauerstellung bei gutem Lohn gefällig. Kohl und Logistik frei. Eintritt sofort oder acht Tage später. Schuhmacherlein Kurt, Mühlisch, Sanna, Mühlisch-Hülfer-Str. 13.

Mleinmädchen

nicht unter 20 J., fleißig, erfrucht, kenntn. erwünscht, sücht sofort oder 1. August gefällig. Frau G. G. G. G., Halle, Clarastraße 12.

Frei-gehilfe

erster, dem Gelegenheit gegeben ist, sich im Damen-sch weiterzubilden, in Dauerstellung bei gutem Lohn, Kohl und Wohnung im Sücht gefällig von Otto Hilg, Bab-Dürrenberg.

Sücht

zum baldigen Eintritt eine ältere eheliche Frau ab. Mädchen 18 Jahre, Angebots an Kaur-Gehalt, Gehaltsaufschlag, Gehalt Zubeh. d. Gütern, Burg.

Landwirtschäftlichen Arbeiter

jüngerer, tüchtig, fleißig, warmherzig, Sücht, erfrucht, kann die Führung eines Treffers (Eckel) erlernen. Gelegenheit zum Führerschein 4.

Gausgehülfin

zuverlässige, erfahrene, zum 15. Juli oder 1. August bei hohem Lohn gefällig. Hohenbüchel, appoitete Meiseht, Frau Ewa Bahrg.

Junges Fräulein

stark, freundlich, erfrucht und gewissenshaft, das Sücht und Interesse hat sich in meinem Wäderei- u. Kolorialwaren-geschäft als Verkäuferin zu betätigen, erwünscht im Sücht, zum 15. Juli oder 1. August bei hohem Lohn gefällig. Mädchen vorhanden. Bild und Zeugnisse bei Richard Zuge, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Mädchen

erfrucht, fräftig, sücht sofort gefällig. Sücht, Friedrichsbrunn, Döhars.

Verennde Mamsell

jung, u. fleißig, sücht sofort gefällig. Sücht, zum 15. Juli oder 1. August gefällig. Sücht, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Mädchen

für Haushalt und Gefälligkeits für sofort gefällig. Sücht, zum 15. Juli oder 1. August gefällig. Sücht, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Süchtige, fleißige

Verkäuferin

zu 20 bis 22 Jahre, firm in bez. Zeugnissen, sücht sofort gefällig. Sücht, zum 15. Juli oder 1. August gefällig. Sücht, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Kontoristin

(Anfängerin) mit guter Allgemeinbildung und Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben bei guter Bezahlung von Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter L 947 an die 2073, Halle (Saale), Schleifrad 47, erheben.

Verkäuferinnen

für sofort oder später gesucht

Müller

am Markt

Trikolagen, Strümpfe und Wollwaren

Schmiedes-gelle

Sücht sofort einen tü. Schmiebed-gellen, der feilschhändig arbeiten kann. Lohn nach Tarif. W. Hentzen, Unterflüß, Sanna, Riefelstraße 161.

Priv. Fabr. (G.) f. Damenstoffe u. Toppis ges. Angeh. 100 Aia Bremen

herr

nach alt. od. Dame für feinste Kleider-tätigkeit bei gutem Gehalt gefällig. Sücht, zum 15. Juli oder 1. August gefällig. Sücht, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Heizungs-heizer

(längere Zeitlang, feilschhändig ab-schließen), sücht sofort Eintritt gefällig. Sücht, zum 15. Juli oder 1. August gefällig. Sücht, Wäderei u. Kolorialwaren, Gefälligkeits über Eisenbahn.

Gesucht werden junge, tolle, absolut branchekundige

Verkäufer

für unsere umfangreiche Abteilung **Herren-Bekleidung** sowie ein junger, branchekundiger

Verkäufer

für unsere große Spezial-Abteilung für **Sport-Artikel**

Bedingung: aktiver Sportler.

Herren mit guten Umgangsformen und allerbesten Empfehlungen wollen schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen einreichen an

HERMANN

Krauss

G. M. B. H.

Das Haus am Markt

für gute Herren- und Damen-Kleidung

Schlosser

Blechschlosser

und sonstige

Metallarbeiter

gesucht

Wilhelm Jäger K.-G.

Artilleriestr. 54

In allen Abfängen bei Anbatterie, Gewerke und Landwirtshaus

eingeführt, Besteterer gefällig

Zeugnis-abschriften

Genge, Halle-S., Friedrichstraße 67

Frei-gehilfe

bei 20 W. Lohn, Kohl u. Wohnung frei, gefällig. W. Wiedel, Damen-u. Herrenschneiderei, Eisenburg, Rollenstraße 17.

Gebot der Preissenkungen

Von Erwin Koch

Legen wir uns die Frage vor, zu welchem Zweck wir arbeiten! Es ist selbstverständlich, daß wir es tun, um unseren Hunger zu stillen, uns zu heben und die große Zahl unserer sonstigen Bedürfnisse zu befriedigen. Würde man jeder gerade soviel schaffen, daß er satt wird und das Notwendigste erwerben kann, dann entspräche unsere Volkswirtschaft etwa dem zivilisierten Zustand eines Negerstammes. Wir leisten also tatsächlich weit mehr, als es eine primitive Bedürfnisbefriedigung erfordert macht. Je mehr wir aber leisten, desto höher wachsen auch gegenüber dem Leben unsere Ansprüche. Die Zahl unserer Arbeitsstunden übersteigt um Milliarden und aber Milliarden die Ziffer, die das deutsche Volk vor der großen politischen Wende innerhalb der wirtschaftlichen Erzeugung einzulegen vermochte. So erreichten wir die "Vollbeschäftigung" der Wirtschaft, die bedeutet, daß die Kraft jedes arbeitsfähigen Menschen zu nächst ausgenutzt wird und daher keinerlei "Reserven" bestehen. Der Zustand einer auch nur schätzbaren Verdrängung unserer Bedürfnisse, wie er sich in den Zeiten der Erwerbslosigkeit als zwingend erwies, ist damit überwunden. Wir leisten weit mehr, als wir verzehren, und schaffen damit jenes notwendige Kapital, das die Voraussetzung für die zukünftige Entfaltung eines noch besseren Lebensgrades darstellt.

Diese gesamte Erzeugung, Hand und Fuß zu werden, auch fortan kein unter dem Zeichen einer Politik von festen Preisen und Rationen. Sie war notwendig, damit wir von jeder inflationistischen Beeinflussung frei blieben. Daran kann sich auch in Zukunft nichts ändern. Trotzdem ist es innerhalb der wertmäßigen Volkswirtschaft weit mehr verdient worden, als es früher der Fall war. Diese Tatsache stellt nicht nur die Folge einer höheren Beschäftigung dar. Sie findet ihre Begründung außerdem in dem erhöhten Einkommen des einzelnen, das jedoch ausschließlich durch eine entsprechende Mehrarbeit erzielt werden konnte. Der Grundgedanke der unbedingten Leistungswirtschaft hat damit seine Bestätigung gefunden.

Die völlige Lebenshaltung ist indessen nicht derart verbessert worden, daß ihr Stand allgemein den Erwartungen genügt. Sie muß also gehoben werden und zwar auf die Art, daß ohne die Erhöhung des Nominallohnes die Kaufkraft wächst.

Dem kritischen Betrachter der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse kann es nicht verborgen bleiben, daß der Grundlag der festen Preise oft alle Bedürfnisse aufgeführt sind, die der Mensch zu befriedigen vermag. Preisverhinderungen zu vermeiden sind. Inwiefern links unter der wachsenden volkswirtschaftlichen Erzeugung die Produktionskosten, es ist daher nur billig, daß auch die Preise im gleichen Verhältnis herabgesetzt werden. An der Tat sind namhafte Ermäßigungen erfolgt.

Doch ist genügen nicht und entsprechen in keinem Maße dem Rahmen der Möglichkeiten. Das privatkapitalistische Prinzip des denkbar hohen Eigennutzes verläßt sich unter den verschiedenartigsten Vorwänden zu behaupten.

Wir vermögen und wenden uns entschieden dagegen. So sehr wir auch jede vernünftige, kaufmännische Kalkulation anerkennen, wenn uns doch kein Unternehmer zuzumuten, daß nicht die laufenden Kosten auch höhere Preise zu bewilligen müßten. Die Nichtbeachtung dieses Gebotes würde der Bildung von Konjunkturgewinnen Vorstoß leisten.

Wir wissen, daß innerhalb einiger Indikatoren des vierjährigen selbst bei steigender Produktion eine Kostenverminderung nicht

Fideikomisse werden aufgehoben

Die Erhaltung und Neubildung eines selbstverantwortlichen Bauerntums

Am Reichsgesetzblatt wird das Gesetz über das Erlöschen der Familienfideikomisse und sonstiger gebundener Vermögen vom 6. Juli 1938 (Reichsgesetzblatt Nr. 107 vom 8. Juli) veröffentlicht, das einen wichtigen Schritt auf dem durch das Reichsgesetz gekennzeichneten Wege nationalsozialistischer Agrarpolitik vorwärts bedeutet. Ziel dieser Politik ist die Erhaltung und Neubildung eines gefunden, selbstverantwortlichen Bauerntums, das die beste Gewähr für die Genußerhaltung von Volk und Staat bietet. Auf dem Wege zur Erreichung dieses Zieles konnte auch nicht Halt gemacht werden vor jenen bodenrechtlichen Bindungen, die, in einer vergangenen Zeit wurzeln, nicht so sehr dem Wohle der Volksgemeinschaft als vielmehr dem Glanz und der wirtschaftlichen Siderstellung einzelner Familien zu dienen bestimmt waren.

Freilich hatte schon Artikel 155 der Weimarer Verfassung die Aufhebung jener Bindungen vorgehoben, doch waren auf Grund der nicht gegebenen programmatischen Vorsicht nur wenige Länder zu einer sofortigen Auflösung der Fideikomisse und der sonstigen gebundenen Vermögen (Kassen, Stammpfänder usw.) gekommen. In den meisten Ländern, insbesondere in Preußen, hatte man sich damit begnügt, den allmählichen Wegfall fideikommissarischer und ähnlicher Vermögensbindungen vorzuschreiben, so daß am 1. Januar 1938 ein Reich mit gebundenen Vermögen mit einem Grundbesitz von rund 1500 Sektor und nicht der entgeltlichen Klause gegenüber waren.

Das Fideikommissrecht war infolge seiner unangenehmsten Regelung derartig tiefgeklüftet und zerplittert, daß auch schon zur Schaffung klarer und einheitlicher Rechtsverhältnisse im ganzen Reich ein Eingreifen des Gesetzgebers dringender notwendig war.

Das Gesetz vom 6. Juli 1938 schafft die klaren Verhältnisse und beseitigt zugleich jene außerhalb des Reichserbfolge-

gesetzlichen Bindungen, indem es für den 1. Januar 1939 das Erlöschen der noch bestehenden Fideikomisse und sonstiger gebundener Vermögen anordnet.

Die bisher gebundenen Vermögen werden freies Eigentum in der Hand ihrer bisherigen Eigentümer, wie das bis her nach wenigen Regelungen der Fall war, zugunsten des nächsten Volgers nach Art eines Vorbesitzes in der Verfügung über das Vermögen beschränkt bleiben. Alle fideikommissarischen und ähnlichen gebundenen Bindungen fallen somit weg. Sie dürfen auch nicht, wie es bisher vielfach möglich war, in anderer Gestalt durch Bindung von die Bindung unter landesrechtlichen Verhältnissen in irgendeiner Form aufrecht erhalten werden. Die im Rahmen der bisherigen Fideikommissaufhebung gebildeten Güter dieser Art werden aufgehoben, wodurch auch bei ihnen die außerhalb des Reichserbfolgegesetzes stehenden bodenrechtlichen Bindungen beseitigt werden.

in besonderen Fällen kann ihnen zur Vermeidung unbilliger Härten von dem Fideikommissgericht eine solche Entschädigung ausgesprochen werden. Auch Verdingungen und Verbindungsansprüche der Angehörigen des Fideikommisses kommen aus Anlaß des Erlöschens des Fideikommisses nicht zur Entscheidung, jedoch werden Ansprüche dieser Art, die bereits vor dem Erlöschen entstanden sind, aufrecht erhalten.

Das Gesetz tritt im Reich mit Wirkung vom 30. Juni, in der deutschen Ostmark am 1. Oktober 1938 in Kraft.

Eine falsche Begründung

Mit der Auflösung der Fideikomisse wird eine rechtliche Bindung des Bodens beseitigt, die in einem unauflösbaren Widerspruch zu den Zielen einer nationalsozialistischen bäuerlichen Bodenordnung stand. An der Auseinandersetzung über den Bestand der Fideikomisse wurde zwar der Nachweis zu führen verlangt, daß der fideikommissarisch gebundene Boden ganz und gar dem nationalsozialistischen Bodenrecht entspräche und in einer politischen Bedeutung in nichts dem Reichserbfolgegesetz und der mit ihm ausgeprochenen Bindung des Bodens an die bäuerliche Familie und Sippe nachstehe.

Eine solche Begründung beruht aber auf einer völlig falschen Gewandlung des Gesetzes, dem Boden ist nicht unauflöslich unauflöslich, unteilbar und unbetrieblig zu machen, es gilt vielmehr, ihn als unantastbare Lebensgrundlage für die Familien zu sichern, deren Gedeihen durch den Fideikommisspolitik und ererbungslosig die Zukunft eines Volkes gefährdet.

Die Annahme des Fideikommissrechts glaubten eine ähnliche Begründung für den Grundbesitz gefunden zu haben, wenn sie die Sicherung ausstrahlen, die dem gebundenen Grundbesitz eine ähnliche Funktion habe. Seine Aufgabe sollte es nach ihrer Meinung sein, einer bestimmten Schicht die früheren Voraussetzungen zu geben, mit deren Hilfe sie in die Lage versetzt werden könnten für die politischen Führertellen des künftigen, wirtschaftlichen und militärischen Lebens vorzubereiten, für die sie jahrhundertlang bevorzugt waren.

Vorrechte beseitigt

Solche Vorrechte, die auf Grund besonderer geschichtlicher Leistungen einm erhoben worden, können nach unserer Meinung nicht für die Ewigkeit gelten. Nach nationalsozialistischer Auffassung sind nicht Vorrechte, sondern allein Leistungen der alleinigen Maßstab für die politische Führertausche.

Es entfällt jeder Grund für eine bodenrechtliche Bindung außerhalb des Reichserbfolgegesetzes, zumal sich weder bodenrechtlich noch ererbungslosig eine Begründung für den weiteren Bestand von Fideikommissen finden ließe.

Dem Umfang nach beträgt der heute noch durch Fideikommissrecht gebundene Grund rund 1 Million Hektar, die durchschnittliche Größe der Fideikommissfläche nicht ganz 1000 Hektar. Mit ihrer Auflösung verschwindet eine Bodenbindung, die in unbedeutenderem Gegensatz zum Reichserbfolgegesetz und der Einheitlichkeit einer nationalsozialistischen Bodenordnung stand. Von nun an gibt es nur noch eine rechtliche Bindung des Bodens, deren Aufgabe es ist, ein echtes Bauerntum zu erhalten und zu fördern. Dieser Kraft der Garant für die völlige Zukunft ist und die ererbungslosig die Sicherung des deutschen Volkes gefährdet.

Staatliche Schutzforsten

Stiftungen, die aus Anlaß der Fideikommissaufhebung bisher errichtet worden sind, müssen ihren ursprünglichen Grundbesitz bei Vermeidung des Erlöschens bis spätestens zum 1. Januar 1939 an den Staat übergeben. Die Veräußerung durch selbstverantwortliche Bauern und Landwirte zu ermöglichen.

Sietown können jedoch durch die zuständigen Minister Ausnahmen bewilligt werden, wenn es sich um die Erhaltung besonderer Kulturdenkmäler (z. B. kulturhistorische Bauwerke oder gemeinnützige Einrichtungen) zu erhalten hat.

Für eine gewisse Ubergangszeit gestattet das Gesetz ferner, von bestimmten Erbschaften für die Zulassung einer Stiftung, wenn diese mit dem Staat zusammen zu machen, soweit dies zur Sicherung auf den Besitz bedeutender und

im Interesse des deutschen Volkes zu erhalten der kultureller Werte erforderlich ist, aber—wenn—Belohnung hervorzuheben. Bestimmte, um den nationalsozialistischen Staat vorliegen.

Im die ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Fideikommisswälder auch nach dem Erlöschen der Fideikommisswälder sicherzustellen, sieht das Gesetz die Bildung von staatlichen Schutzforsten vor. Eine andere Form der Waldsicherung ist nicht mehr zugelassen.

Mit dem Erlöschen der Fideikommisswälder auch alle Anwartschaften und Ansprüche der bisherigen Inhaber der Fideikommisswälder beseitigt. Ein Anspruch auf Entschädigung. Nur der Fideikommissbesitzer.

immer möglich sein kann. Aber die große Zahl der Verbrauchsgüterindustrien ist darin nicht unbeteiligt. Die Zweige der Wirtschaft vermögen an der Grenze der äußeren "Rapunzelsausnutzung" sehr viel zu der Steigerung der Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung beitragen, ohne deshalb etwa kleinerlich weniger ertragreich zu werden.

Die Erhaltung der Verbrauchsgüterindustrien ist ein bekannt. Man verläßt die angeleglich so entsteht weiteren Rohstoffe in der Hauptsache zum Säubnen und zu klemmen. Aber gerade

diese Beweisführung ist selbst dann verfehlt, wenn wirklich irgendein Rohstoff heutzutage mehr kostet als im Jahre 1929. Die Mehrerzeugung drückt in jedem Fall das Kosten- und im übrigen hat die Volkswirtschaft bereits eine erhebliche Herabsetzung der Rohstoffpreise bewirkt.

Kraft und Gehalt des lebenswichtigen Interesses der deutschen Landwirtschaft eine weitere und entscheidende Verbilligung des gesamten Preisniveaus. Denn der Index der Agrarprodukte beträgt gegenwärtig etwa 104, während die Mehrzahl der industriellen Wirtschaft mit 120,5 ausgewiesen wird. Hier klafft eine offensichtlich traurige Unterchied, der allein schon, von den anderen bargelegten Umständen abgesehen, das Gebot der getrennten Preisstellungen eindeutig darlegt.

Berliner Metallnotierungen

Elektronenpapier 100 Gramm 87,25 RM.; Silber 100 Gramm 37,10—40,10 RM.

Berliner Börse vom 9. Juli 1938. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Sieugerscheine Hypotheken-Pfandbriefe Bank-Aktien Verkehre

Land- und Stadtschaffn Industrie-Aktien Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amtlicher Verkehr

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Frei-Verkehr Industrie-Aktien

Berliner Devisenkurse

Mitte-Leichtathleten für Breslau

Während der Hauptkämpfe des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau werden die Deutschen Meister in 16 Wettbewerben ermittelt (Einzelkämpfe ohne Mehrkämpfe und Staffelmehrkämpfe). ...

25 Starterspflichtigen haben die 17 aus dem Gau Mittels für 16 Wettbewerbe gemeldeten Junioren zu erfüllen.

Die Meisterschafts-Wettkämpfe des Gaues Mittels

63 Leichtathleten haben ihre Nennungen für die Meisterschaftskämpfe der Männer ab, und sie werden in 19 Wettbewerben insgesamt 75 Starterpflichtigen zu erfüllen haben. ...

Die Frauenmeisterschaftskämpfe finden in sechs Wettbewerben der Mittel-Gruppe mit je zehn Teilnehmerinnen im Kampf. ...

Männer:

- 100 Meter: Schömer (Vol.-SB, Erfurt), Wanner (1933 Jena); ...

Frauen:

- 100 Meter: Kammel (Königsb. TSB, Göttingen); ...

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 49.000) folgt jedes Wort 8 Pfennig, jedes fetsgedruckte Werbemerkmal 20 Pfennig.

MNZ-Kleinanzeigen

Der Wortanzeigepreis hat nun Gültigkeit für preislose Gelegenheitsanzeigen in einpaltiger Auslieferung

ANALUM FUSSBODENBELAG FÜR KÜCHE · WOHNZIMMER SCHLAFZIMMER · DIELE BADEZIMMER Arnold & Troitzsch

Korsetts Büstenhalter W. F. Wollmer Gr. Ulridsstraße 6-10 / Geogr. 1769

Schöne Schlafzimmer und Küchen in großer Auswahl zu billigen Preisen. Möbel-Myzik

Parteilamfiche Bekanntmachungen Kreisleitung Halle-Stadt Amt für Arbeitsangelegenheiten

Verkäufe Achten! Formiche Küchen in allen Preislagen. Möbel-Quelle

Der neue deutsche Expressdienst nach der Westküste von Südamerika E. S. PATRIA

Schreibmaschinen Schreibmaschinen Schreibmaschinen Schreibmaschinen

Kraft durch Freude KREISSHALLE-STADT Die 4 Hauptkassen täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr

Turf zu Hause Eine der vielen kleinen Bisigkeften über Rundfunk-Abnehmer und Mikrophonearbitrassen aus der neuen BRENNESSEL RUNDUNK-SONDERNUMMER

Möbel gut und billig zupacken lassen Franz Boas

Brennholz im Einzel Damplagerwagen

Auch Fahrrad-Zubehör Propheten

Wanda - Radio anstellen! Gleich beginnt die Übertragung vom Rennplatz. Eine der vielen kleinen Bisigkeften über Rundfunk-Abnehmer und Mikrophonearbitrassen aus der neuen BRENNESSEL RUNDUNK-SONDERNUMMER

Hamburg-Amerika Linie Der neue deutsche Expressdienst nach der Westküste von Südamerika

Brennholz im Einzel Damplagerwagen

Auch Fahrrad-Zubehör Propheten

Filmveranstaltungen Der Kreisfilmstelle Halle-Stadt in der Woche von 10. bis 16. Juli 1938

Küche Kleider Kinderwagen Dreifachmaschine

Brennholz im Einzel Damplagerwagen

Auch Fahrrad-Zubehör Propheten

Filmveranstaltungen Der Kreisfilmstelle Halle-Stadt in der Woche von 17. bis 23. Juli 1938

Klima-Anlage Gesunde Luft im Arbeitsraum Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Brennholz im Einzel Damplagerwagen

Auch Fahrrad-Zubehör Propheten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380710-11/fragment/page=0019

Nur 300 Pässe!

Die volksdeutschen Sportler Polens dürfen nicht nach Breslau fahren

Wie von der Zeitung der deutschen Turnerschaft in Polen...

Diese Beschränkung hat in den Kreisen der deutschen Turner...

Die Unannehmlichkeit bedarf noch einer diplomatischen Auffklärung

„Hallo, wie geht's, Max?“

Erste Begrüßung in Bremen?

Der Schnelldampfer „Bremen“ machte am Sonnabend am Columbus-Vier in Bremenhafen fest...

Vom Sonnabend herunter grüßte als erster Max Machon, und gleich darauf sah man auch den Friseurmeister...

Wir brachten das Gespräch auf den Kampf, und er sagte: „Das Publikum war äußerst feierlich und hat...

„Und wie ist es jetzt mit der Verlegung?“ Bewegungen kann ich mir ja schon wieder. Natürlich schmerzt die Stelle noch...

Kuno Hellmich entzündete sich noch, daß er uns im Rundfunk den entscheidenden Schlag nicht erteilt hat...

Ob Schmeling wieder kämpfen wird? Das hängt natürlich davon ab, wie die Verletzung ausheilt...

Wexlering wieder Zweiter

Am ersten Ruhetag der „Tour“ in Rom a hatte die Rennleitung über einen Protest des Magdeburgers Wexlering zu verhandeln...

Schmann vorlos durch Motorfahnen

Eine neues spannendes Duell zwischen Weltmeister Wexlering und dem italienischen Ebermeister Schermann...

Endspiel: Deutschland - Schweiz

Ungarn und Schweden verloren bei der Handball-Weltmeisterschaft

Die am gestrigen Tage in Berlin veranstalteten Vorentscheidungen der ersten Handball-Weltmeisterschaft...

Deutschland besiegte Ungarn leicht mit 14:3 (5:3)-Toren. Die deutsche Elf wurde in der ersten Spielhälfte durch das Krebelspiel der Ungarn etwas verunsichert...

Nach Seitenwechsel drehten die deutschen Stürmer erst richtig auf und nun fiel Tor auf Tor...

neidlich angesprochen werden. Die Schweizer zeigten die bessere technische Fertigkeit und das geschicktere Zusammenpiel...

In der Trostrunde war Polen über Holland mit 12:5 (5:1) Toren und die Tschechoslowakei über Dänemark mit 6:5 (2:2) Toren siegreich.

Am Haus des deutschen Sports hielt der Internationale Handballverband seinen fünften Kongress ab...

Leutnant Schwarzmann Zwölfkampfsieger

Deutsche Wehrmachtsmeisterschaften - Boxentscheidungen

Weitere Höhepunkte bei den Deutschen Wehrmachtsmeisterschaften brachten im Südschlesier Planetarium die ersten Kämpfungen im Boxen...

Fliegengewicht: Ogefr. Krüger besiegte Gebr. Gornn in der 2. Rd. durch fo. Bantamgewicht: Gebr. Gornn besiegte Gebr. Gornn in der 2. Rd. durch fo. Federgewicht: Gebr. Heß besiegte Gebr. Hänggen...

Der große Saal des Zoo war mit 2500 Zuschauern bis auf den letzten Platz gefüllt, als bei den Turnveranstaltungen...

Außer dem Zwölfkampf wurden auch noch die Kämpfe in den einzelnen Lehungen des Zwölfkampfs...

Favoriten unter „Ferner liefen“

Die ersten Meister bei den Deutschen Schwimmmeisterschaften ermittelt

Der rund 5000 Zuschauer wurden im Großen Saal in Darmstadt gefesselt der ersten Meistertitel der diesjährigen großen deutschen Schwimmmeisterschaften...

Nach stillerem erging es Rize Charlottenburg, die in der großen Lagenstaffel von der tüchtigen Mannschaft des 1. Frauen-Schwimmvereins Duisburg 1910 ganz klar besiegelt wurden...

Den Meistertitel in 100-Meter-Rüden schwimmen holte sich der Erfurter Heinz Schlauch mit 1:09 Minuten sehr sicher...

(Berlin) mit 40,03 Punkten. Auch Altmeyer Giffinger (Bremen) war im 100-Meter-Rüden schwimmen mit genau einer Minute nicht zu schlagen...

Die beiden Brustkämpfer brachten mit Hellas Magdeburg und 1. Frauen-Schwimmverein 1910, der gefahren bereits seinen zweiten Titel gewann...

Eine Vorkampfung war auch die Wiederholung unseres Reformmannes Werner Blath (Berlin), der von seinem jungen Landsmann Heinz Krenndt mit 4:49,2-5:00,7 Minuten geschlagen wurde...

51:33-Führung in Königsberg

Max Syring lief mit 14:41,4 Minuten Deutschen Rekord

Daß Polen genau wie im Vorjahre einer unteren Hälfte Länderkampfgegnern in der Reichshalle ist, bewies der erste Tag des Treffens Deutschland-Polen vor 5000 Zuschauern in der Königsberger Sport-Halle...

Ein feines Rennen waren die 800 Meter, die unter Harbig in 1:51,6 Minuten mit genau einer Sekunde gegen Gajowitsch gewann...

Von den neun Wettbewerben des Tages gewann Deutschland weit und besiegte im Diskuswerfen und im 400-Meter-Lauf beide ersten Schwimmschwimmer...

MSV I. IR 53 Weißentfels marschiert auf

Nicht mit Unrecht nennt man die Käuferreihe das Rückgrat der Mannhaftigkeit. Und das ist sie auch in der Tat. Wenn dieser Umstand auch bei einem Handballspiel nicht so sehr in Erscheinung tritt...

Am 17. Juli, zum Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft zwischen MSV Weißentfels und MTV Leipzig auf der Mitteldeutschen Kampfbahn in Halle...



Portrait: MSV-Spieler Siegfried Selbing

Siegfried Selbing, Der rechte Drücker, ist ein Weihenfelser Kind und erst 20 Jahre alt. Seine sportliche Ausbildung hat er im TB 1861 Weihenfels erhalten...



Der linke Käufer Kurt Schäfer ist 21 Jahre alt und dient im zweiten Jahre als Oberführer. Auch er kam freiwillig zum Militär...

Sport-Vereinsnachrichten

Berlin, den 10. Juli. Die Jahreshauptversammlung im Bundesrat, Berlin, übernahm die Beschlüsse...

Künstlerfahrten in die WELT

Ein Beitrag zum Tag der Deutschen Kunst



Frei und ungehindert liegt vor jedem die Welt, der sie mit klarem Auge und hellem, jugendlichem Mut ansieht. Aber es ist nicht damit getan, daß man nun einfach losfährt oder wandert: auch das Reisen ist eine Kunst, die gelernt sein will. Man muß es verstehen, die Städte, Dörfer und Länder so recht behaglich an sich vorbeiziehen zu lassen. Nur zu schauen dabei, nur die Augen offen zu halten und all die merkwürdigen Zufälle neben den einfachsten Selbstverständlichkeiten wie ein Wunder auf sich wirken zu lassen. Erst dann gelangt es, die Wochen der Ferientage zu einem Ganzen zu formen, das dem rührenden Bild zu einer unvergänglichen Erinnerung wird.

Von den mannigfachen Fahrtweisen einer Reise in der damaligen Zeit können wir uns keine rechte Vorstellung machen. Gute Wege waren fast nur im Verlauf der alten Römerstraßen und anderer großer Fernwege zu finden, sonst gab es überall tiefe Pötte und gefährliches Raubgesindel, selten eine gute Unterkunft zur Nacht und vieles andere mehr. Nur wer — etwa als Kaufmann oder Staatsbeamter — reisen mußte, unternahm dieses Geschäft oder in Begleitung einer größeren Eskorte oder in Gemeinschaft mit anderen. Alle Darstellungen zeigen uns den charakteristischen Planwagen des Kaufmannes (der sich bis weit in das 18. und 19. Jahrhundert hinein erhalten

Kaufleute. Es sei hier nur an das weltberühmte Verbindungsnetz der Hanse erinnert, das auf dem Wasserweg — zur See und auf den Wasserläufen bis hinein in das Binnenland — die Beförderung von Gütern und

Eine ähnliche Künstlerfahrt wie Albrecht Dürer unternahm vor hundertundfünfzig Jahren der Berliner Maler und Kupferstecher Daniel Chodowiecki mit einer Reihe nach seiner Vaterstadt Danzig. Heute sind das nur ein paar Schmuckgegenstände, aber zu der Zeit des Großen Königs war es keine Kleinigkeit, durch die teilweise nach dem Krieg her wüstelnden preussischen Provinzen zu reisen. Wir wissen das alles so genau, weil der Künstler ebenfalls in einem Etage- und Tagebuch die interessantesten Ereignisse der Reise schilderte. Acht volle Tage dauert es, bis er in Danzig eintrifft. Mannigfache Zufälle und seltsame Dinge überliefert ihm während dieser Zeit. Das eine Mal muß das Pferd beschnitten werden oder es bekommt Bier und Meerrittisch als Appetit anregendes Mittel, weil es sonst nicht mehr vorwärts kann. Eben in Komorn verliert er einmal fast in einem Sumpf, als er dem Pferd ein wenig den Rückenlehnen reiben der Landstraße zugute kommen lassen will. Zufällig Körtin und Köslin recht ein schweres Unwetter nieder, ein anderes Mal ist der Winter, mit dem er zusammen in einer Kammer schläft, ein Nachtwandler, so daß er es vorzieht, im Stall weiter zu schlafen.

Die meisten Reise-Darstellungen stammen aus der Zeit der Renaissance. Damals empfanden wohl die Künstler am härtesten den Drang, in die weite Welt hinauszugehen und auf ihren Bildern von den geschienen Landschaften und Ereignissen zu erzählen. Besonders Italien war das Ziel jedes jungen Künstlers. Eine ganze Gruppe von Malern, die Ragionieri, liebte sich sogar als eine „Dienstreiber-Gesellschaft“ in Rom an. Zu den interessantesten Darstellungen aus dieser Zeit gehören die Gemälde des Landschaftsmalers Caspar David Friedrich, wie er auf einer Wanderung im Nielsen'schen großen Stad- und Feldes über der Schulter trägt — ein begleitender Freund zeichnete ihn so; ferner Peter von Cornelius' Erinnerung an eine lustige Taunusreise und viele andere Augenbildschreiber von Moritz von Schwind, Ludwig Richter und anderen. Wie oft mag mancher dieser Künstler selbst mit bestem, unbeschwertem Sinn in die Welt hinausgezogen sein!

Von der schönsten Art zu reisen berichtet Eichendorff in seinem „Leben eines Tagelöhners“: „Ich möchte gar nicht so teilen: Pferde und Kaffee und frisch überzogene Betten und Nachtmützen und Stiefelwech in voraus besetzt. Das ist fast das Schönste, wenn wir so frühmorgens herausziehen und die Jungfernen hoch über uns forziehen, daß wir gar nicht wissen, welcher Schrecken heute für uns taufen, was uns bis zum Abend noch für ein besonderes Glück begehnen kann... Waghalsig laßt nur die anderen Kompendien repetieren, wir Publiken unterdes in dem großen Silberbuch, das der liebe Gott uns draussen aufgeschlagen hat!“ Karl-Günther Wiestand.



Wenn jemand zu reisen verliert, ist er der Künstler. Er ist mit voller Seele, mit ganzem Herzen dabei. Er braucht nur um sich zu schauen, und die einfachste Begebenheit wird ihm zu einem Erlebnis, das er mit einem Erzählen zu dem Schatz seiner Erfahrungen und Eräume legt. Da ist zuerst einer, den wir alle kennen: Albrecht Dürer. Er ging in jungen Jahren — wie es damals noch in allen Handwerken, also auch bei den Malern, Kunsthandwerk war — auf die Wanderlehre und zog mehrere Jahre umher, nahm hier und dort Arbeit bei einem Meister und vervollständigte seine Kenntnisse. Bis nach Polen, Italien und Frankreich ist er dabei gekommen. Viel später, als reifer Mann und angelegener Stifter der freien Reichstadt Nürnberg, unternahm er öfter Reisen in die Umgegend seiner Vaterstadt, entweder zu seinem Vergnügen oder weil in einer der benachbarten Städte eines seiner Werke aufzustellen oder zu vollenden war. Dürers schönste Reise mag aber eine Fahrt gewesen sein, die er zusammen mit seiner Frau erst wenige Jahre vor seinem Tode nach den Niederlanden unternahm. Wir besitzen noch heute das Tagebuch, das er während dieser Reise bis zu den Kleinigkeiten der täglichen Ausgaben und Ereignisse genau führte, und sein Etagebuch, in dem vielerlei interessante Dinge von seiner eigenen Hand festgehalten wurden. So erzählt der Künstler in seinen Aufzeichnungen, wie die Antwerpener Malerkunft ihm zu Ehren ein großes Fest gab: „Am Sonntag auf St. Demulderdag, da haben mich die Maler von Antwerpen in ihr Haus mit meinem Weib und meiner Maid. Sie hatten nur Silbergeschirr und überfüllt zu essen. Es waren auch ihre Weiber da und als ich zu Tisch geführt ward, stand das Volk auf beiden Seiten, als führt man einen großen Herrn. Und als ich nun so verehrt dort saß, da kam ein Geländer des Antwerpener Rates mit zwei Knechten und schreie mit vier Kannen Wein. Dazu ließen die Herren von Antwerpen mir sagen, ich solle hiermit geheret und ihres guten Willens verichert sein. Ganz leihen wir dort fröhlich beilammen, und spät in der Nacht begelieten sie uns mit Wandlichtern gar christlich heim. Also dankte ich ihnen und legte mich schlafen.“

hat), unter dessen breitem Dach sich fast wie in einem Wohnwagen das ganze Leben abspielte. Regelmäßige Polsterbindungen und Perlonenbefoderung finden wir erst im späteren Mittelalter und auch hier nicht als öffentliche Einrichtung, sondern als Unternehmen privater

Menschen ermöglichte, dann auch an die Nachrüstigenübermittlung der Kugger, die das ganze Babesburgliche Weltreich umspannte.

Es muß eine recht bunt zusammengewürfelte Gesellschaft gewesen sein, die damals die Landstraße besiedelte, von den ersten Kreuzfahrern und fahrenden Scholaren, Soldaten und Musikanten der Stauerzeit bis zu den Handwerksburschen, frommen Bürgern, Landsknechten und Abenteurern der Blüthezeit händlicher Kultur. Die interessantesten Quellen sind hier die Werke der Mittelalterer sowie die Abenteurer- und Schmelzromane der damaligen Zeit, hinter deren phantastischen Aufschneidereien sehr oft ganz reale Ereignisse zu entdecken sind.



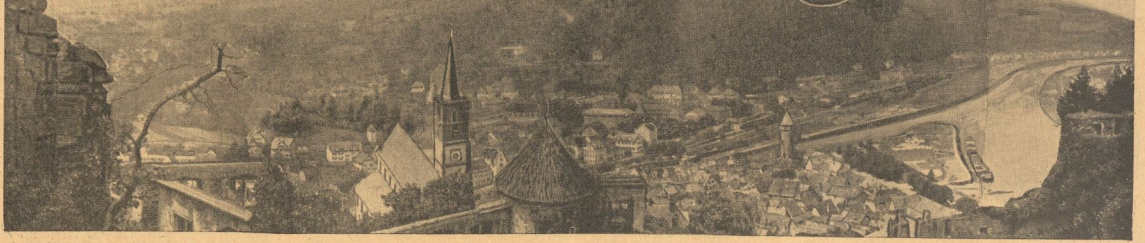
Die Bilder auf dieser Seite zeigen: Oben: Zollabfertigung einer Reisekutsche im Anfang des 18. Jahrhunderts — Mitte: „Schiller“ auf der Reise in Karlsbad (Zeichnung von Chr Reinhardt).

Unten links: Ein Selbstbildnis, das Albrecht Dürer im Jahre 1521 von seiner Reise nach den Niederlanden an seinen Arzt schickte. Er zeichnete die schmerzende Stelle ein und erbat eine „Ferndiagnose“. Unten rechts: „Der Landschaftsmaler auf der Reise“ (Kupferschich von F. A. Klein aus dem Jahre 1814).

Quelle: Schiller'sche Bildergalerie in Karlsruhe



Zwischen Odenwald und Spessart



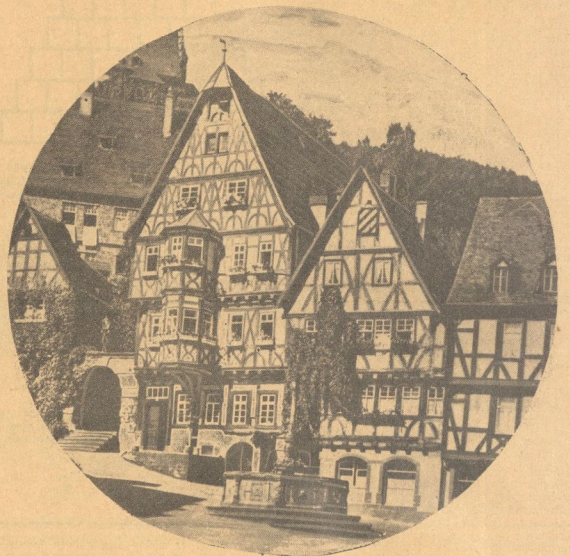
Einwas Annuität-Ritzvolles liegt über dieser Landschaft, wo die Ausläufer der Odenwaldberge über die Silberflänge des Mains zum Spessart grünen. Droben links und rechts dieser jahrtausendalten Zeltstätte ist ein Wald, in dem man sich so grenzenlos abmähnt vom Getriebe des Alltags. Schwermütig — träumerisch schauen uns die vereinsamten Urwälder auf stillen Wiesennatten an, fern, ernst umrahmt von himmelstrebenden Fichten und finstern, unerschütterlichen Eichen. Wald, und immer wieder Wald, der sich zuweilen auch noch in feiner Urforn dem Auge bietet, wo in einem der größten Wildparks Deutschlands das flüchtige Damwild über demoote Felsblöcke springt, wo an der Pflanzung weisse Hirsche ähnen und aus dem Nistendickicht das Grunzen und Schreien der Wildschweine klingt. Hier in des Waldes Einsamkeit, wo der „Freiheits“-feine Wolfsschlucht hat und noch die Rauchfäule des Kohlenbrenners hochkräufelt, da weilt sich der Bild für die frohen Licht- und Farbenwirkungen der Täler und Einsamkeit, durch die die Göttergötter an kappenden Nischen und dem altersgrauen Gemäuer verträumter Dörfer und Städtchen vor ihr poetisches Wellenlied dem Main zuzuschauen. Jüngerer Hauch und Duft hängt wie ein feiner Schleiher an den Bergen,

Wir durchstreifen eine lebendig werdende Bergangeneit, träumen vom römischen Eiden, der an gleicher Stelle den Vornamen einen Altar errichtete, wo später Mönche in schwarzer Kutte die ersten Christen taufte und ihre Klöster erbauten. Erinnerungen werden noch an der Staufenfalter getreue Gefolgsmänner, deren einer bei Amorbach, dem reizenden Odenwaldstädtchen am Fuße des stolzen Wolfmannberges, die holze Seite „Wildenburg“ baute, einen Ratfischen, mit den berühmten Föhrenaufstapfen an „Bracht“ weiterführenden Herren, für dessen Rekrutierung sich jetzt der Führer persönlich vermandte. Hier lang vor 700 Jahren als Galt des Eobeherrn von Zuzne Wolfram von Eichenbach das hehre Lied vom Ritter Ruzel, das aus dem, von Göt von Berlichingens Bauernhorden zerstörten Gemäuer durch alle Zeiten klingt. Wir wandern hinab nach Amorbach und lauschen der Legende von den Sagen und des Quellwassers, das in der Kapelle ruft und schon die Kaiserin Maria Theresia mit Erfolg erprobt haben soll. Daß sie dem Weltreiche England ein Oberhaupt schenkte, ist der besondere Stolz der Amorbacher. Aus der zweiten Ehe der Witwe des Fürsten Ernst Karl von Leiningen — Amorbach ist Leiningens Residenz — mit dem Herzog Eduard von Kent ging nämlich 1819 eine Tochter

Victoria hervor, die infolge des kinderlosen Erbrens ihrer Dheim Georg und Wilhelm 1837 auf den englischen Thron berufen wurde und länger als 60 Jahre als Königin von England und Kaiserin von Indien regierte.

Wenn durch die Stille des Tales der Main die Klangfülle der weltberühmten Barock-Orgel in der Klosterkirche ertönt, dann stehen wir im Banne dieses reizenden Städtchens mit den spitzen Zwillingstürmen seiner beiden Kirchen, seinen Gassen und

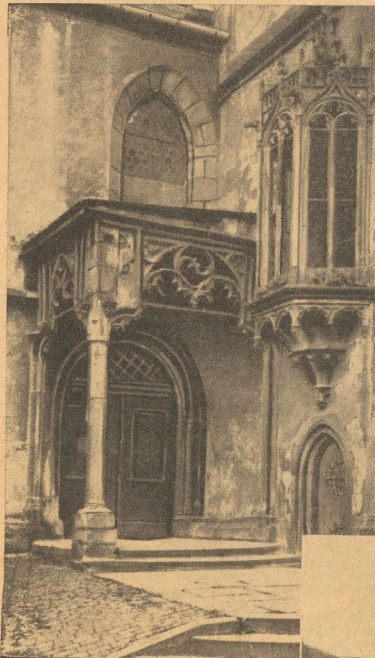
gepflegte und wohlbesetzte Hofbarkeiten der deutschen Renaissance aufgereiht sind, über denen sich als treuer Wächter die „Wildenburg“ erhebt. Umitten des Städtchens steht als mächtiger Wirtel mit doppeltem Fachwerkgiebel und pittoreskem Giebel Deutschlands ältestes Gasthaus „Zum Riesen“, die Fürstenerberge aus dem 12. Jahrhundert, das Spiegelbild deutscher Geschichte. Wie zur Zeit des entscheidenden Junimons die Jünte ihre bejanderten Herbergen und Trümpfen hatten, so war der „Riese“ die Zehnte des Adels.



Unsere Bilder

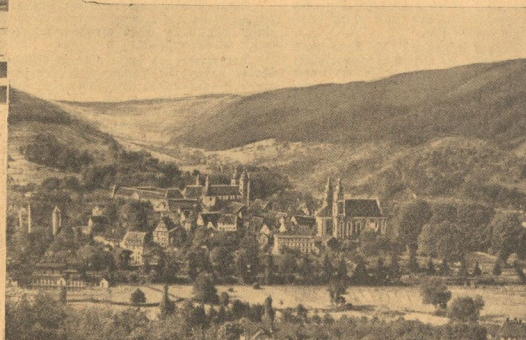
Oben: Wo die Tauber in den Main mündet, liegt Wertheim Blick über das tausendjährige Frankensstädtchen von der über dem Maine liegenden Burg. — Links und unten: Ein bezauberndes Wunder der Gotik ist diese kleine Ecke am Wertheimer Kirchenportal. — In dieser Tal-senke zwischen Odenwald und Spessart, durch die an Festtagen das gewaltige Orgelwerk der großartigen Abteikirche bräust, liegt Amorbach, das auch Aufnahmeort unserer Halle-Merseburger Kaff-Jahrbuch war. — Im Kreis: Die Kreisstadt Miltenberg ist reich an den einzig schönen Fachwerkhäusern der deutschen Renaissance, wie ihr berühmter Marktplatz mit der dorüberliegenden eleumrankten „Miltenburg“ und die ehemalige Fürstenerberge „Zum Riesen“, Deutschlands ältestes Gasthaus, zeigen.

Wulf: 1923, Bilderbuch



goldene Lichter setzt der Sonnenuntergang dem Blättermeer auf, und im Widerschein des flammenden Abendhimmels leuchtet all der rote Sandstein doppelt warm, denn mit in den Kirchen und Burgen und Schlössern wiederfinden.

Was immer wieder den Wanderer tief beeindruckt, ist die zeitvolle Verbindung landschaftlicher Schönheit mit den Schöpfungen einer alten Kultur, die fernste Jahrhunderte miteinander verknüpfend die Gegenwart immer von neuem befruchtet. Hier bauten in grauer Vorseit die Kelten gewaltige Fichtenburgen auf den Bergen und die Römer die Kastelle und Wachtürme ihrer gewaltigen Grenzschutzanlagen gegen die Germanen im Zuge der beiden Befestigungslinien des „Limes“, dessen Reste sie und da noch die Berggipfel tragen.



idolischen Wirteln, stehen im Banne Amorbachs, in dessen Mauern einst Helmine von Chezy das Volkslied „Ach, wie ist's möglich denn, daß ich dich lassen kann...“ dichtete und daß sich die K. H. U. Tauber aus dem Gau Halle-Merseburg hier besonders wohlfühlten, ist kein Wunder.

Dort, wo der Main zum versteinerten Male sich hinzieht, tut er's vor einer Stadt, die diesen Kniefall verdient: vor Miltenberg. Hier könnte Spilweg sein Zuhause gehabt haben auf diesem Marktplatz, wo wohl-

Im Schutz der „Miltenburg“ und der mehrhäftigen Bürgerwehr fanden sich hier Kaiser, Kurfürsten und Grafen mit ihrem Gefolge ein, und fanden entsprechende Aufnahme und Bewirtung. Das wegen seiner damaligen räumlichen Ausdehnung so genannte Gasthaus wurde 1590 durch bauliche Verbesserungen in den heute noch erhaltenen Zustand versetzt. Hier weilten die Kaiser Barbarossa, Ludwig der Bärer und Karl IV., hier besetzte 1518 Dr. Martin Luther Schenk Eberhard von Erbach. Als der Dreißigjährige Krieg auch über Miltenberg Anheil brachte, da weilten Gustav Adolf von Schweden, Tilly, Graf Pappenheim, Piccolomini und Wallenstein als Gäste im „Riesen“ und als im Kriegsjahr 1666 die kaiserlichen Truppen nach dem Gefecht bei Alsbachburg ihren Rückzug über Miltenberg nahmen, da übernachteten hier Albrecht, Prinz von Preußen, und General Wallte. So wohnen schon frühzeitig Reichtum und behagliches Bürgerglück in dem engen Mauerring Miltenbergs, das im Mittelalter wichtigste Handelsstadt am unteren Main war.

Heute hat man die alte Wasserstraße, die sich zwischen Miltenberg und Wertheim U-förmig um die Malle der Spessartberge und des Odenwaldes legt, in den Harnisch der Fremdt gemungen. Kleine Schleusenwerke treten ihm quer in den Weg und zwingen ihn, Kräfte zu sammeln zu mächtiger Weite. Gerade diese Wasserkraft wird umgehoren in Elektrizität und findet über hochtragende Masten hinweg den Weg in die stillen Waldtäler und Dörfer, wo du alles findest, was deine abgeheften Nerven und dein schönheitsdürstiges Auge, was Herz und Gemüt begehren.

Erich Schulenburg,

Die Stimme für Millionen

Fünf Jahre Reichsrundfunkkommission - 9,6 Millionen an den Rundfunk angeschlossen

Am 30. Januar 1933 hatten die Männer der Partei die Mikrofone in die Reichsrunde gebracht und Millionen Menschen teilnehmen lassen an dem Geschehen in der Reichshauptstadt. Raum ein halbes Jahr später errichtete Reichsminister Dr. Goebbels die Reichsrundfunkkommission. Er ging von der Überzeugung aus, daß der Rundfunk nur dann ein politisches und erzieherisches Instrument in der nationalsozialistischen Staatsführung bilden könne, wenn alle an und für den Rundfunk schaffenden Kräfte geschlossen auf dieses Ziel angelegt werden. Um dieses Ziel aber zu erreichen, mußte die Grundlage für einen Neubau des gesamten Rundfunkwesens geschaffen werden. Im Juli 1933 waren die Vorbereitungsarbeiten, die alte bewährte Kämpfer der Bewegung geführt hatten, beendet. Beispielhaft für die gesamte Welt wurden im Juli 1933 die industrielle Produktion, der Reichs- und staatliche Rundfunkorganisation, die am Rundfunk Schaffenden, die Hörer und die Funkpresse einheitlich zusammengefaßt.

4,8 Mill. Hörer neuzugewonnen

Mit dem Jahre 1938 beginnt aber auch für den deutschen Rundfunk der beispielhafte Aufstieg der Hörerzahlen. Gegen Ende des Jahres 1933 sind rund 4 Millionen Hörer gemeldet. Im Jahr um Jahr steigt die Zahl um rund 1 Million. Und im Juli 1938 weist die Statistik die stattliche Zahl von 9.600.000 Hörer auf. 4,8 Millionen wurden also für den Rundfunk neu gewonnen. Die große Masse des deutschen Volkes ist durch den Volksempfänger an den Lautsprecher geholt worden. Die nationalsozialistische Ausrichtung der Programmgestaltung wurde nach Überwindung und Ausschöpfung aller privatkapitalistischen Sender durchgeführt. Sie hat mehr Erfolg bei den Hörern gehabt als die Funkprogramme vor 1933, die unter dem Einfluß jüdischer Gruppen und Kreise standen und sich nur an die „Intellektuellen“ wandten. Der Rundfunk wirkte, um ein Wort von Dr. Goebbels zu zitieren, „nicht mehr im luftleeren Raum eines überprüften und damit massenfremden Bildungsideals, sondern löst sich seine Feste vielmehr mitten im Volke auf“.

Rundfunkwissenschaft kommt

Der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Hr. Hans Krieger, legt heute in der Spitze der Front der Rundfunkwissenschaftler. Er ist durch seine Tätigkeit als Gesamtwart in Schlesien und später als Intendant des Reichsenders Breslau, den er zu einem wirklichen Sender für das deutsche Volk ausgebaut hat, der bewusste Mann für die großen Aufgaben, die sich für die Reichsrundfunkkommission nach dem organisatorischen Aufbau ergeben. In einer Rede vor dem NS-Studentenbund an der Universität legte er die Notwendigkeit einer Rundfunkwissenschaft klar und forderte für den deutschen Rundfunk, den er als Träger des schöpferischen Ausdruckswillens der Nation bezeichnete, die Schulung des Nachwuchses auf wissenschaftlicher Grundlage. Präsident Krieger bezeichnete die ersten Aufgaben einer Rundfunkwissenschaft, die Schaffung einer Rundfunkethik, die Erarbeitung der Geschichte des Rundfunks und den Aufbau der Bezirke einer eigenständigen Rundfunkwissenschaft. Bereits im Herbst sollen in wissenschaftlichen Instituten diese Fragen behandelt werden, jedoch lehnt Präsident Krieger es ab, die Rundfunkwissenschaft irgendeinem anderen Gebiet als Televisiologie anzugehörigen.

Die Reichsrundfunkkommission wird auf der großen Jubiläumsschau des Jahres 1938 der

Öffentlichkeit Rechenschaft über fünf Jahre Dienst am Rundfunk ablegen. Sie wird dort zeigen, daß sie in den vergangenen Jahren die Schäden der organisatorischen Zerstückelung vor 1933 überwinden hat und daß es gelungen ist, den nationalsozialistischen Rundfunk zu

schaffen, der bis ins letzte deutsche Haus heute nicht nur die Stimme des Führers trägt und die großen Ereignisse der Nation den Volksgenossen vermittelt, sondern daß er auch Freudebringer geworden ist für Millionen, die ermutigungsvoll am Lautsprecher sitzen.



„Das ungeratene Kind: Kurzfilm“

Ein offenes Wort über den Kurzspielfilm

Vielleicht wären wir den Kurzfilm, dieses ungeratene Kind, schon los, sagte Meinungsrat Dr. J. M. ... von der Filmprüfstelle vor den Zensurprüfungsstellen, wenn dieses unersättliche Beiprogramm auch in den großen Kinoführungstheatern gezeigt werden müßte. Man würde Freische und Genüßgeheimnisse erleben. Die Sache ist auch nicht viel besser geworden, seitdem die Kriminalfilme am laufenden Band hergeholt werden: sie gleichen sich, seitdem Serienfabrikation besteht, immer mehr dem Klammern von gestern an, und nur selten kann man einem Film dieser Art irgendeinen Wert beifügen. Wenn man sich im Gebiet der Dichtung umsieht, ist das ja auch gar nicht verwunderlich. Die Kurzgeschichten, die Prosastücke, die Anecdotes, sie erfordern die künstlerische Meisterhand, wenn sie danach streben, daß einmal die stehende und lebende Literaturgeschichte sich um sie kümmert. Der Kurzspielfilm aber wartet noch auf seine Meister.

Bei den Werklern, neue Wege zu gehen, verkennt man immer wieder unsere Haltung,

wenn wir einen neuen Versuch nicht schon deswegen mit einer Herzerkennung belohnen wollen, weil er nur neu ist. Jede Neuerung muß auch künstlerisch befriedigend und wirklich vorwärts führen. Am meisten werden wir mißverstanden, wenn uns Kulturfilme vorliegen, die den Versuch machen, den Stoff durch eine Spielhandlung etwas aufzulockern und logischen Kulturkurzfilme zu schaffen. Das Bestreben ist gut, aber noch sehr selten ist es gelungen, weil es eben außergewöhnlich schwer ist, die Spielmomente aus dem Stoff herauszuheben, wie selbstverständlich herzutreten zu lassen. Wenn man feststellen muß, daß das Spiel geludt ist, daß es vielleicht gar als dilettantische Improvisation im Rahmen des Ganzen steht, aber auch der andere Fall, daß das Spiel sich viel zu breit macht und den Kulturfilmmachern unter sich begräbt, dann ist nicht mehr von einer Auflockerung, sondern von einem Rückfall in unfünftlerisches Schaffen die Rede.

Bei solchen Filmen heißt es oft auf Seiten der Hersteller und Verleiher: Der Film ist doch

so herrlich photographiert! Aber das genügt nicht in jedem Falle. Es kommt ganz auf das Thema und Abklimmung des Ganzen an. Was wir nicht mehr leben möchten, ist der Kurz- und Kulturfilm, der sich zusammen mit ausmöglichen Bildern, meist Volkstanz-Bildchen, aus einer viel zu vorzüglichen Musik und aus einem entsetzlich geschwägigen langweiligen Vortrag, der dazu talabernnd vorgetragen wird. Guter Wille oder Geld allein schaffen es nicht!

(Daß dieses offene Wort auf fruchtbaren Boden gefallen ist, beweisen eine ganze Reihe von guten Kulturfilmen, volkswirtschaftliche und volkstümliche und andere wichtige Probleme betreffend, von denen wir einige auch in den Hallischen Lichtspiel-Theatern sehen bzw. sehen. Die Schritte.)

„Die Heimat des Führers“

Am Gau Oberdonau wurde mit dem Aufnehmen zu einem Kulturfilm „Die Heimat des Führers“ begonnen. Der Film soll alle Stätten, die mit der Jugend des Führers in Verbindung stehen, zeigen: Braunau am Inn, die Geburtsstadt des Führers, Hallein an der Traun, wo Adolf Hitler zur Schule ging, Weidling, wo die Eltern des Führers begraben liegen, und Linz, wo Adolf Hitler die Realschule besuchte. Der Film, der mit Unterstützung oberösterreichischer Fachkreise und Heimatverbände gedreht wird, soll ein Bildokument sein, das den Weg aufzeigt, den Adolf Hitler in seiner Jugend gegangen ist.

Erste Filmvorführung in Grönland

Der Inspektor des dänischen Unterrichtsministeriums, Dr. Borum, der im Auftrag der dänischen Regierung von einer Estimoforschung zur anderen reist, um den Unterrichts der Estimofinder zu kontrollieren, führte auf einer seiner letzten Reisen auch einen Filmprojektor mit sich, um die Estimos mit dem Wunder der flimmernden Leinwand bekannt zu machen. Gezeigt wurde u. a. ein Afrika-Film, in dem die Estimos zum ersten Löwen, Elefanten, Krokodile usw. zu Gesicht bekommen. Dr. Borum erläuterte die Vorführungen in der Sprache der Estimos. Nach der Vorführung wurde schreit über das Gesehene diskutiert. Weiter gelangte der Grönlandfilm, den der bekannte Grönlandforscher Knud Rasmussen im Jahre 1921 auf der Insel angedreht hatte, zur größten Bewunderung der Estimos, die sich zum Teil noch selbst auf der Leinwand sehen, zur Vorführung.

Film und Winterhilfswerk

Auch in der vergangenen Spielzeit hat der deutsche Film sich in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt. Es sind insgesamt in Deutschland 8288 Filmpreisvorführungen durchgeführt worden, die von 3.619.137 vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen besucht waren.

Preisausreiben der „Galerie“

Nach dem großen Erfolg des vorjährigen Preisausreibens veranlaßt der Verlag „Die Galerie“, Monatsblätter der internat. Kunstphotographie, Wien, auch in diesem Jahre wieder den gleichen, für alle Weltbildner offenen Wettbewerb zur Erlangung besonders eigenartiger Photos. Die Welt der Motive ist noch lange nicht erschöpft, wie viele Weltbildner glauben wollen, und es gibt noch sehr viele Möglichkeiten, neue Motive zu finden und alle Motive auf eine neue und originale Art auszuwerten. Die besten Bilder werden dann im Jahrbuch „Bilder und Form“ 2. Band bekanntlich herausgegeben. Damit soll allen Weltbildnern ein reiches Bildausstattungsangebot geboten werden, wobei viel mehr, entweder neu oder auf besondere Art gesehen, in Bildern verwendet werden kann. Die besten Bilder werden mit Stargaldbroschen von insgesamt 600,- RM. ausgezeichnet: 1. Preis 170,- RM., 2. Preis 100,- RM., 3. Preis 66,- RM., 4. bis 8. Preis je 33,- RM., 9. bis 18. Preis je 16,- RM. Formulare mit genauen Angaben wegen Bild-einreichung werden auf Wunsch kostenlos zugesandt von der Redaktion „Die Galerie“, Wien, 6. Linde Wienstraße 48/52.



Dreimal zwei ... Oben: Freddy Bartholomew und Douglas Scott, die beiden Kinderstars aus „Signale nach London“. — Links: Gina Falkenberg und René Deligan in einem Apachenanzug „Ab Mitternacht“ und rechts: Heli Finkenzeller und Richard Häußler bei einer ganz heimlichen Verabredung zum „Spiel auf der Tenne“

Fotografieren: 20 19 Century Box, 2618, Wia



Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher Rundfunk-Gesellschaft (M. R. G.), Halle (S.).
Druck: Druckerei der Nationalzeitung, Halle (S.).
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.

Beleg: Mitteldeutscher Rundfunk-Gesellschaft (M. R. G.), Halle (S.).
Druck: Druckerei der Nationalzeitung, Halle (S.).
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.
Erscheinungsort: Halle (S.).
Erscheinungstermin: Sonntag, 10. Juli 1938.

Die Sonderarmee

Von E. v. Ungern-Sternberg

Die Führt des GPH-General Juchkow auf manichaisches Gebiet und die Entbillungen, die er gemacht hat, die Verhaftung des Adjutanten Bludner, des Oberkommandierenden der fernöstlichen Sonderarmee der Sowjets, sowie die Massenverhaftungen und Erschießungen von Offizieren und Beamten hat erneut die Aufmerksamkeit auf die Vorgänge am Amur und in Wladiwostok gelenkt.

Nach den letzten japanischen Berichten fest sich die fernöstliche Sonderarmee aus neun Infanteriedivisionen, fünf Kavalleriedivisionen, neun Tank- und Artillerieeinheiten, 1500 Flugzeugen (davon 100 schwere Bomber) und aus verschiedenen



Dr. Goebbels sprach zu den deutschen Künstlern

Zeltfischung der Reichskammer der bildenden Künste in Anwesenheit des Führers im Deutschen Museum

München, 9. Juli. Noch mehr als am Freitag zum München, die Stadt der Deutschen Kunst, am zweiten Tage des Festes im Zeichen dieses glanzvollen Tages. Unter der Fülle der festlichen Ereignisse, die am Tag der Kunst den kulturpolitischen Willen des nationalsozialistischen Staates in einzigartiger und sinnfälliger Weise manifestierten, hatte die Jahresversammlung der Reichskammer der bildenden Künste stets ihre eigene große Bedeutung. Auch dieses Mal sprach Reichsminister Dr. Goebbels in Anwesenheit des Führers zu den deutschen Künstlern.

Hier vereinten sich die Maler, Bildhauer, Graphiker, Architekten und Kunstgewerber mit den Männern, die für die Führung der Kunst im Dritten Reich die Verantwortung tragen. In dieser Zusammenkunft legten sie alle gemeinsam ein Bekenntnis für deutsche Kunst ab, die nach des Führers großen und bedeutenden Entscheidungen des vergangenen Jahres zu deutscher Art und damit zu sich selbst zurückzuführen hat. So hat die Kunst auch die Künstler in dieser repräsentativen Veranstaltung dem Führer als dem Erneuerer der deutschen Kunst, der nicht nur alle Auswüchse einer franten und defakonten Vergangenheit ausmerzt, sondern zugleich den Weg zu einer neuen Blüte künstlerischen Schaffens gemeien hat.

In Anwesenheit des Führers geklartete sich auch diese dritte Jahresversammlung der Reichskammer der bildenden Künste zu einer einträchtigen Demonstration des wiedererstandenen deutschen Kulturwillens. Reichsminister Dr. Goebbels faßte in dieser Stunde alle die Gedanken, die die deutschen Künstler in diesen festlichen Tagen aus tiefster Bewegung, zusammen. Seine Rede war nicht nur ein eindringliches Plädoyer für die hohe Bedeutung der festlichen Stunden der deutschen bildenden Künste, sondern sie setzte darüber hinaus erneut die Grundziele künstlerischer Gestaltung im Dritten Reich.

Die glanzvolle Verelungung in der Ehrenhalle des Deutschen Museums war in ihrem äußeren Ablauf in jeder Hinsicht gestärkt, daß sie der hohen Bedeutung dieser festlichen Stunden hinnahm entsprach. Der schöne Raum, der schon am Freitag der Eröffnungssfeier zum Tage der Deutschen Kunst dienste, erlebte jetzt in einer Farbeninjektion aus Gold, Rot und Silber.

Am dem festlichen Ereignis nahmen neben den Kunstschaffenden eine große Anzahl führender Männer des nationalsozialistischen Staates teil, unter ihnen Reichsleiter der Partei, Reichsminister, Vertreter der Wehrmacht des geistigen und kulturellen Lebens, Mitglieder der bayerischen Staatsregierung und die Spitzen der Saupflicht der Bewegung. Unter den Künstlern sah man alle Männer, deren Kunst im Dritten Reich Klang und Namen hat. Zu Beginn der Tagung nahm Professor Ziegler, der Präsident der Reichskammer, das Wort zu seinen Ausführungen, die in großen Zügen einen italienischen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Kammer darstellten. Die Rede Professor Zieglers hing aus in einem Gedächtnis, das er im Namen aller wirklich deutschen Künstler ablegte. Die

deutschen Künstler würden sich bemühen, sich des Führers, der die deutsche Kunst von den Fesseln der Verfallszeit befreit und ihren Wiedererhebung eingeleitet habe, würdig zu erweisen.

Die Münchener Bevölkerung brachte dem Führer bei der Abfahrt vom Deutschen Museum begeisterte Ovationen dar.

Den künstlerischen Höhepunkt der Münchener Kunstausstellungen zum Tag der Deutschen Kunst bildete am Sonnabend die Reinsinger-Oper des romantischen Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. Inmitten des festlich geklimmten Hauses wohnte der Führer der Festvorstellung bei, die ein neues Ruhmesblatt in der traditionsreichen Geschichte der Münchener Oper darstellte. Der in den Aufzügen und in den Klängen festlich geklimmte Oper bot den glanzvollen Rahmen für diese Festvorstellung, die dank des Genies Richard Wagners und dank der meisterhaften Wiedergabe aller beteiligten Kräfte zu einem künstlerischen Ereignis wurde, das dieses Tages der Deutschen Kunst würdig ist.

Der ‚Distuswerfer‘ von Miron

Eine Erwerbung des Führers für die Glyptothek in München

München, 9. Juli. Im Rahmen des Tages der Deutschen Kunst fand am Sonnabendmittag ein feierlicher Akt in der Glyptothek am Königsplatz statt. Der Führer übergab ein italienisches Kunstwerk, die berühmte im Jahre 1781 angefundene Kopie des „Distuswerfers“ von Miron an die Münchener Glyptothek.

Bei der Uebergabe des Wertes im Götterlande der Glyptothek gab der Führer in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, dieses wunderbare Werk, um das sich bereits Ludwig I. für die Glyptothek bemüht habe, für Deutschland zu erwerben. Er wisse, daß die Genußnahme zur Ausfuhr dieses Wertes aus Italien nur denkbar gewesen sei in Form der Beziehungen zwischen Italien und Deutschland. Ohne sie würden wir das

Wollen und Können

Erster Gang durch die Kunstausstellung

D. Sch. München, 9. Juli.

Der Tag der Deutschen Kunst erreicht seinen Höhepunkt, wenn der Führer am Sonntagvormittag die große deutsche Kunstausstellung 1938 im Haus der Deutschen Kunst eröffnet.

Bei dem ersten Rundgang der Presse durch die letzten, großzügig angelegten Kunstausstellungen des Hauses der Deutschen Kunst ergab sich der Eindruck, daß die bildende Kunst Deutschlands sich aufrichtig bemüht, den Weg einzunhalten, den ihr der Führer vor einem Jahr gewiesen hatte. „Deutschland heißt Kunst!“ — so hatte Adolf Hitler damals den Grundzug wahrer deutscher Kunst umrissen. Dem entsprechend finden sich auch in dieser dritten repräsentativen deutschen Kunstausstellung im Haus der Deutschen Kunst keine Werke, die von einer falschen und verfahrenen Problematik bittet sind. Neben einer ganzen Reihe von Spitzenleistungen steht man sehr viel anständige, fleißige Arbeiten, die durch eine aus ihnen sprechende innere Sauberkeit auffallen und, weil sie sich von den üblichen Durchschnittsarbeiten durch ihre Beseelung unterscheiden, leicht ihre Käufer finden sollten.

Ueberhaupt ist festzustellen, daß diesmal die Malerei wertmäßig besser abschnitte, als dies nach im vergangenen Jahr der Fall war. Die von vielen Betrachtern damals beobachtete Ueberlegenheit der graphischen Arbeiten aller Art tritt bei der neuen Ausstellung nicht mehr in Erscheinung. Viele neue Namen tauchen unter den Malern auf und finden neben den altvertrauten Richten Beachtung. Und wieder ist bei vielen Bildern jener „belebte Realismus“ festzustellen, den wir vor einem Jahr als ein wesentliches Merkmal des neuen Malstiles bezeichneten.

Was die Themenwahl betrifft, so ist durch das Hinuntreten der Künstler aus der deutschen Heimat die Landschaftsmalerei vielleicht noch mehr als im vergangenen Jahr in den Vordergrund getreten. Die Menge der — zum großen Teil sehr guten — Landschaftsbilder ist erstaunlich. Die hier zu beobachtende Behandlung des gleichen Themas von den verschiedensten Seiten her ermöglicht dem Betrachter naturgemäß aufschlußreiche Beobachtungen und Vergleiche, auf die (wie auch auf die Arbeiten der einzelnen

(Fortsetzung auf Seite 2)

herliche Wert nicht bewundern können. „Ich möchte aber“, so erklärte der Führer, „in diesem Augenblick der italienischen Regierung und insbesondere ihrem genialen Chef meinen herzlichsten Dank aussprechen!“

Der Führer gab sodann seinen Entschluß bekannt, das Werk der Glyptothek in München zu übergeben und erludte den bayerischen Ministerpräsidenten, es in die Obhut des bayerischen Staates zu übernehmen.

Im Anschluß an den Uebergebungsakt begrüßte der Führer besonders den italienischen Generalkonsul in München, Minister Pittalis.

Der Distuswerfer von Miron ist eine sehr große Marmorstatue, die bisher — der Öffentlichkeit nicht zugänglich — in dem Palazzo Cancelleri in Rom stand. Aus der Inschrift auf ihrem Sockel geht hervor, daß sie am 14. März 1781 in der Villa Polombarda auf dem Caquilin gefunden wurde. Sie stellt eine alte römische Kopie einer Bronzestatue dar, die aus den Jahren 560–550 vor unserer Zeitrechnung stammt. Das Original ist heute nicht mehr auffindbar. Das Kunstwerk stellt einen Distuswerfer im Augenblick des Wurfes in höchst konzentrierter Bewegung dar, ist also in ihrer archaischen Form gehalten. Die traditionelle Dynamik des Wertes macht auf den Betrachter einen gewaltigen Eindruck.

Benannt überföhren. Geplant ist demnach eine Ausweitung des China-Konfliktes bis zur Schwächung Japans, um dann sofort aktiv einzugreifen. Die Enthüllungen des geflüchteten Generals werden Lofe wenig Kreuz gebracht haben, es sei denn tatsächlich wertvolle Einzelheiten, die dem japanischen Erkundungsdienst verborgen

geblieben sind. Aber Japan weiß jetzt genau, was es von den Sowjets zu erwarten hat und die Welt weiß, daß sich Japan weder durch sowjetrische Klügelungen, noch durch Drohungen in seinem Vorhaben einschüchtern lassen wird. Eine Kavine ist im Fernen Osten ins Rollen gekommen, die vielleicht früher als man denkt der Welt ein neues Aussehen geben könnte.